

HAUPTFEUERWACHE VILLACH

feuerwehr-villach.at



seit 1865

FREIWILLIGE FEUERWEHR
HAUPTFEUERWACHE

VILLACH

Leistungs- bericht 2017



www.feuerwehr-villach.at

Die neuen Wärmebildkameras von active photonics – LEADER

LEADER TIC 3.1

Effizient und klein = 1 Taste

- > Sehr kompakt und leicht
- > 1 oder 2 Farbschemen
- > -40°C bis +1.150°C

LEADER TIC 3.3

**Effizient und vielseitig
= 3 Tasten**

- > Sehr kompakt und leicht
- > 3 oder 5 Farbschemen
- > -40°C bis +1.150°C
- > Bild- und Videoaufzeichnung (optional)
- > Abnehmbarer Griff (optional)

LEADER TIC LT10

Für den FESTEINBAU

- > an Tunnelfahrzeugen
- > an Drehleitern
- > in Brandräumen

5 Jahre Produktgarantie ++ 6 Jahre Akkugarantie ++ 10 Jahre Sensorgarantie



active photonics GmbH

Tirolerstr. 80, A-9500 Villach
T +43 (0) 4242 580 3021

office@active-photonics.at
www.active-photonics.at

LEADER
Tomorrow's technology today



Vorwort des Kommandanten

Seite 4

Einsatzrückblick 2017

Seiten 5 – 25

Einsatzberichte

Seiten 26 – 33

Sondereinsatz Türöffnung

Seite 34

Internationale Feuerwehrwettbewerbe 2017

Seiten 36 – 45

Feuerwehrjugend

Seite 46

Bewerbe und technische Leistungsprüfung

Seite 49

Feuerwehrausflug

Seite 50

Pressespiegel

Seiten 52 – 53

Kameradschaft

Seiten 54 – 55

IMPRESSUM

Herausgeber: Hauptfeuerwache Villach, Kasernengasse 3, 9524 Villach,
Tel. 0 42 42 / 45500, Fax 0 42 42 / 45500-5193, www.feuerwehr-villach.at.

Für den Inhalt verantwortlich: Kommando Hauptfeuerwache Villach, ÖA-Team.

Fotos: Digitales Bildarchiv der Hauptfeuerwache, Foto Augstein, ÖBFV.

Druck:  KREINER DRUCK,
Villach/Spittal/Klagenfurt – 1800577.

**DRUCKLAND
KÄRNTEN**
PERFECTPRINT

ClimatePartner
Klimaneutral
Druck | ID 12063-1801-1001

Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens.
Kreiner Druck- und Verlags-
gesellschaft mbH & Co. UGmbH 933



Ohne Ehrenamtlichkeit wird's teuer!

Geschätzte Leserinnen und Leser!

„10 Neuzugänge sind mehr wert als eine Drehleiter ...“ so die Aussage des Vizepräsidenten des ÖBFV und Feuerwehrkommandant der Stadt Wels, Herrn Ing. Franz Humer, MSc. Eine tief sinnige Aussage, wenn man sich die demografische Entwicklung der nächsten Jahre ansieht.

Die Mitgliedschaft und Mitarbeit realistisch einschätzen!

Wir alle müssen aber realistisch bleiben und wir dürfen uns nicht der Illusion hingeben, dass alle aktiven Mitglieder auch rund um die Uhr verfügbar sind und uneingeschränkt ihre Zeit zur Verfügung stellen. Rund ein gutes Drittel der Mitglieder bewältigt den Dienstbetrieb mit Einsatz, Übung und sonstigen feuerwehrfachlichen Tätigkeiten. Ein weiteres Drittel hilft gerne, wenn man sie darauf anspricht und ausreichend motiviert. Das dritte Drittel sind Mitglieder die ihre Kraft und Energie schon mehrere Jahrzehnte in die Arbeit der Feuerwehr investiert haben und jetzt wohlverdient etwas kürzer treten.

Geoanalyse als Planungsgrundlage für die Zukunft

Wie schon oben erwähnt, haben wir uns im vergangenen Jahr intensiv über unseren Mitgliederstand und der bekannten Drittellösung auseinandergesetzt. Darüber hinaus ist es uns wichtig, im Zuge von laufenden Analysen unsere Verfügbarkeit zu erheben, um laufend Verbesserungspotenziale aufzuzeigen und Korrekturmaßnahmen in Bezug auf die Alarmplangestaltung, speziell im Bereich der heiklen Tagesalarmbereitschaft, einleiten zu können.

Das Privatauto ist das zweitwichtigste Einsatzfahrzeug

Auf Grund der erhobenen Drittellösung und der Auswertung der Alarmeinsätze, der Übungen und des Zeitaufwandes für die wichtigen kameradschaftlichen Tätigkeiten, können wir die finanzielle Belastung des einzelnen Feuerwehrmannes/-frau ansatzweise darstellen. Im Einsatzrekordjahr 2017 leisteten unsere Kameraden aufgrund der Piepseralarme unglaubliche 31.754 Kilometer mit ihren Privatfahrzeugen. Im Bereich der vorgeschriebenen Übungen ist es ähnlich.

Diese dargestellte Kilometerleistung stellt lediglich den normalen Dienstbetrieb dar. Die vielen anderen Einzelübungen, kameradschaftlichen Tätigkeiten, Dienstbesprechungen und diversen Termine sind in dieser Kilometerdarstellung nicht enthalten. Dennoch muss zusammengefasst festgestellt werden, dass die enorme Zahl von Privatkilometern anteilmäßig aus dem Familienbudget jedes einzelnen aufgebracht wird, um überhaupt erst helfen zu können. Abgeleitet davon müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass neben den Feuerwehrfahrzeugen das Privatauto das wichtigste Einsatzmittel darstellt.

Drei bewährte Säulen gewährleisten unseren Einsatzerfolg

Unsere Einsatzmannschaft, die hauptamtlichen Mitarbeiter der Dienststelle, sowie die rasch verfügbaren Feuerwehrmitglieder, die mit ihren Familien im Feuerwehrwohnhäuser leben, stellen in Verbindung mit den 21 Villacher Feuerwehren diese Säulen dar. Sie gewährleisten für die Bürger unserer 62.000 Einwohner zählenden Stadt im hohen Maße eine rasche und professionelle Hilfe.



Betriebswirtschaftliches Retten und Löschen ist nicht möglich!

In einer Stadt unserer Größenordnung hilft diese einzigartige Kombination, Kosten für den Bürger zu sparen. Dennoch wird es aus unserer Sicht und auf Grund der Erkenntnisse aus der Geoanalyse zukünftig notwendig sein, die Tageseinsatzbereitschaft durch geeignete Maßnahmen zu verbessern. Handlungsbedarf besteht aus unserer Sicht auch beim SET-Bereitschaftssystem, das sich seit 23 Jahren nicht mehr weiterentwickelt hat. Es mag schon sein, dass in Zeiten des kommunalen Sparens viele betriebswirtschaftliche Überlegungen gegen eine Personalausweitung sprechen, gleichzeitig muss aber auch festgehalten werden, dass das beste Fahrzeug nichts hilft wenn untertags ehrenamtliche Helfer im Betrieb nicht weg dürfen und das Einsatzfahrzeug mangels Kraftfahrers nicht – oder nur mit einer sehr langen Verspätung – zum Einsatz kommt.

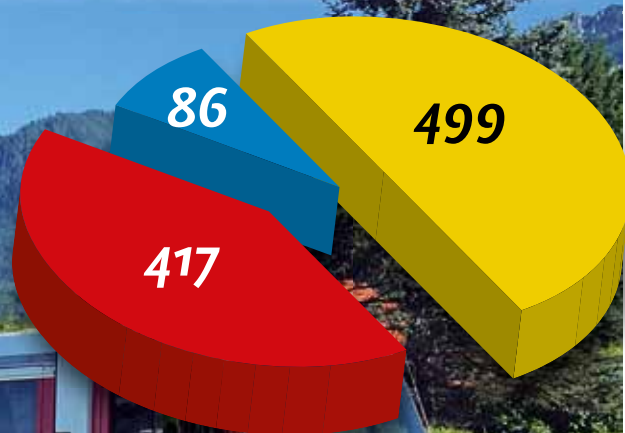
CTIF 2017 – ohne Ehrenamt wäre es teuer!

Stolz können wir alle auf unsere Großveranstaltung zurückblicken. Zusammen mit allen Kärntner Feuerwehren ist es uns in einem gemeinsamen Kraftakt gelungen, diese Herausforderung nicht nur zu meistern, sondern auch mit einem hohen Qualitätsanspruch erfolgreich umzusetzen und zu gestalten. Wenn auch für unsere Helfer die Olympiade mit dem letzten Tag endete, war sie für unser Team noch lange nicht vorbei. Alles im allem wurden von uns 4.692 Stunden für CTIF 2017 ehrenamtlich und freiwillig geleistet. Selbstverständlich sind hier die Arbeitsleistung der Mitarbeiter der Stadt Villach und der Zivildienster nicht eingerechnet. Diese Veranstaltung hat eindrucksvoll gezeigt, dass es ohne teure Agenturen und Eventmanagern auch geht – mit Ehrenamt, Herzblut, Kameradschaft und dem festen Willen zum Zusammenhalt.

Dafür möchte ich mich als Kommandant bei allen bedanken!



1.002 Gesamteinsätze



417 Brandeinsätze

86 Brandsicherheitswachen

499 Technische Einsätze

19.008 Einsatzkilometer wurden zurückgelegt

Stundenübersicht 2017

Stundenübersicht: 35.458

Einsatzstunden: 12.818

Gesamtstunden: 48.276



* CTIF-Stunden ohne hauptberufliche Mitarbeiter und Zivildienstler

Auszug aus dem Einsatzjournal 2017

19. Jänner: Verkehrsunfall A10 Tauernautobahn



Zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person kam es auf der A10-Tauernautobahn im Bereich der Auf- bzw. Abfahrt Villach West. Gemeinsam mit der FF Töplitsch wurde mit den Rettungsmaßnahmen begonnen und der PKW von der Leitschiene entfernt. Die Autobahn wurde für die Landung des Notarzthubschraubers gesperrt. Die verunfallte Person wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Krankenhaus geflogen.

21. Jänner: Rauchmelder schlug Alarm – Person gerettet



Kurz nach 4.00 Uhr früh drang ein Atemschutztrupp unserer Wache in die bereits verqualmte Wohnung in einem Mehrparteienhaus zur Menschenrettung vor. Der Mieter wurde im hinteren Teil der Wohnung schlafend vorgefunden, sofort aus der Wohnung gerettet und dem Notarztteam zur weiteren

Versorgung übergeben. Ursache der Rauchentwicklung waren verbrannte Speisen am Herd. Durch den Alarmton des Rauchmelders konnte die Gefahr gerade noch rechtzeitig erkannt werden.

24. Jänner: Brand im Holzlager

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle – einem Holzfachmarkt im Stadtteil Perau – brannte der Lagerplatz am hinteren Teil des Gebäudes bereits vollständig. Sofort wurden unter Mithilfe der FF Perau und der FF Vassach mehrere Löschleitungen unter schwerem Atemschutz vorgenommen, um ein Übergreifen des Feuers auf die angrenzende Tischlerwerkstatt zu verhindern. Zwei Gasflaschen wurden unverzüglich aus dem Gefahrenbereich gebracht. Der Einsatz war bei rund minus 13 Grad Celsius eine große Herausforderung für die Einsatzkräfte. Es konnte jedoch durch das rasche Eingreifen ein Großbrand verhindert werden.



28. Jänner: Biber in Not

Ein Biber hatte sich mit seinem Schwanz in der Steinschlichtung der Böschungsbefestigung des Seebachausflusses eingeklemmt. Als wir versuchten, das Tier zu befreien, verbiß sich der kleine Nager in die Einsatzhandschuhe seines Retters. Mit viel Geschick und einer Portion Glück konnte der Biber schlussendlich aus seiner misslichen Lage befreit werden. Nach gelungener Befreiung gab es noch ein Erinnerungsfoto, bevor wir ihn unverletzt in die Freiheit entlassen konnten.



30. Jänner: Mehrere Verletzte nach Kohlenmonoxidaustritt am Dobratsch CO-Warnmelder schlug Alarm



Von der Polizei wurden wir zu einer Schadstoffmessung auf den Villacher Hausberg alarmiert, weil bei einem Sanitäter während der Patientenversorgung ein CO-Messgerät ansprach. Die schwer vergiftete Person wurde mit dem Rettungshubschrauber ins LKH Villach geflogen. Weitere Personen, die bei der Bergung vor dem Eintreffen der Feuerwehr mithalfen, mussten sich ebenfalls mit Vergiftungssymptomen in ärztliche Behandlung begeben.

Die hohe Konzentration des hochgiftigen, geruchlosen und geschmacklosen Gases dürfte im Bereich der Küche aufgetreten sein. Ein Atemschutztrupp durchsuchte den Gasthof, drehte die Gaszufuhr ab und rettete eine Katze aus dem ersten Obergeschoß. Durch die Bau- und Feuerpolizei der Stadt Villach wurde der Gasthof für weitere Ermittlungen behördlich gesperrt.

10. Februar: Heimrauchmelder – Glücklicherweise Fehlalarm



Einen Heimrauchmelderalarm in der Nähe des Westbahnhofes meldeten mehrere Anwohner eines Mehrparteienhauses. Am Einsatzort wurde eine Außenerkundung mittels der Drehleiter durchgeführt; der Melder konnte im ersten Stock lokalisiert werden. Über ein gekipptes Fenster stiegen wir in die Wohnung ein, konnten aber keinen Brand oder Rauch feststellen. Der Melder wurde außer Betrieb gesetzt. Seitens der Exekutive wurde eine Nachricht für den Mieter hinterlassen.

2. März: Verkehrsunfall auf der Großsattelstraße – zwei verletzte Personen

Zwei PKWs stießen im Ortsteil St. Niklas auf der Bundesstraße frontal zusammen. Durch die Wucht des Aufpralles kam ein Auto am Dach zu liegen, das zweite wurde an den Straßenrand geschleudert. Mit Hilfe der Feuerwehren Drobollach und St. Niklas wurde die Unfallstelle ausgeleuchtet, Betriebsmittel gebunden und der Brandschutz sichergestellt. Zwei Personen wurden unbestimmten Grades verletzt.



13. März: Rauchmelder retten Leben

Ein Nachbar hörte die Rauchmelder in der Wohnanlage im Stadtteil Fellach und erkannte austretenden Rauch aus dem gekippten Fenster der Wohnung. Drei unserer Feuerwehrmitglieder die



in unmittelbarer Nähe des Brandobjektes wohnen, reagierten sofort und geistesgegenwärtig. Sie retteten die bereits stark benommene Frau aus der verrauchten Wohnung und übergaben sie dem Roten Kreuz. Gemeinsam mit der FF Fellach und der FF Pogöriach wurde das Feuer gelöscht und die Wohnung von den giftigen Rauchgasen befreit.



18. März: Überörtliche Hilfe bei Waldbrand



Zur Unterstützung eines Waldbrandes im Gegendtal rückte ein Teil unserer Mannschaft mit Großtankfahrzeugen und dem Atemschutzfahrzeug aus. Unserer Aufgabe bestand darin, das Wasser vom Tal zu den Sammelstellen am Berg zu transportieren. Drei weitere Atemschutztrupps für die Brandbekämpfung standen ebenfalls in Bereitschaft.

23. März: Brand in Wäscherei



Kurz vor 10 Uhr alarmierte ein Brandmeldealarm aus einer Wäscherei unsere Wache. Als die ersten Kräfte des Löschzuges am Einsatzort eintrafen, konnte festgestellt werden, dass durch das rasche Eingreifen der anwesenden Mitarbeiter der Brand mit Handfeuerlöschern bereits gelöscht und das Gebäude evakuiert wurde. Der Brand, der vermutlich im Bereich

der Elektroinstallation im ersten Stock ausgebrochen war, drohte auf die Lüftungsanlage des Betriebes überzugreifen. Um dies zu verhindern, wurden Teile der Lüftungsleitungen demontiert. Mit einer Wärmebildkamera wurde nach verborgenen Glutnestern gesucht.

28. März: Dieselaustritt bei LKW

Gegen halb 7 Uhr morgens wurde unsere Wehr zu einem massiven Dieselaustritt bei einem LKW in die Maria Gailer Straße gerufen. Ein LKW touchierte mit einer Laterne, dabei wurde der Betriebsmitteltank aufgeschlitzt. Mehrere hundert Liter Treibstoff traten aus. Sofort wurden einige Einlaufschächte der Oberflächenentwässerungen geschlossen, um ein Eindringen des Dieselmotorkraftstoffes in die Kanalisation zu verhindern. Das aufgebrachte Ölbindemittel wurde mit einer Kehrmaschine aufgenommen. Durch unser rasches Eingreifen konnte eine Umweltgefährdung verhindert werden.



28. März: Waldbrand rasch eingedämmt

Aufmerksame Passanten meldeten einen Waldbrand nahe der A11 im Bereich Zauchen. Bereits bei der Anfahrt war eine starke Rauchentwicklung zu erkennen. Der Brand konnte durch Vornahme von zwei Rohren rasch gelöscht werden. Im Zuge der Nachlöscharbeiten musste der verbrannte Waldboden mit Schanzwerkzeugen oberflächlich aufgelockert werden, um alle Glutnester zu löschen. Nach Kontrolle mit der Wärmebildkamera konnte trotz der vorherrschenden Waldbrandgefahr rasch Entwarnung gegeben werden.



29. März: Balkonbrand in der Innenstadt



Gegen 19.30 Uhr meldete ein Bewohner eines Mehrparteienhauses in der Villacher Lederergasse einen Brand auf dem Balkon der Dachgeschoßwohnung im dritten Stock. Gemeinsam mit der FF Perau wurde ein Innenangriff unter schwerem Atemschutz durchgeführt, um ein Übergreifen auf die Wohnung zu verhindern. Gleichzeitig wurde über eine zwölf Meter hohe Schiebeleiter im Innenhof ein Außenangriff vorgenommen. Die Gefahr bestand darin,

dass sich durch die Holzbauweise des Balkons und das darüber liegende Holzdach das Feuer ausbreiten könnte. Die brennbare Fassadendämmung wurde ebenfalls aufgeschnitten, um darunter versteckte Glutnester aufzuspüren. Durch unser rasches Eingreifen konnte glücklicherweise ein ausgedehnter Dachstuhlbrand in dem dicht verbauten Innenstadtkern verhindert werden.

12. April: Vier Brandeinsätze in unmittelbarer Folge

Zuerst rückten wir in den Stadtteil Gratschach aus, um gemeinsam mit der FF Vassach und der örtlich zuständigen FF Gratschach-St. Andrä einen Heckenbrand zu bekämpfen. Noch während der Löscharbeiten wurde ein Teil unseres Löschzuges mit der Feuerwehr Judendorf in den Stadtteil Lind zu einem „Heimrauchmeldealarm“, welcher in einer Wohnung eines Mehrparteienhauses ansprach, alarmiert. Zeitgleich rückte ein weiteres Tanklöschfahrzeug zu einem Brandmeldealarm in das Landeskrankenhaus Villach und eine weitere Löschbereitschaft zu einem Industriebetrieb in die Seebacher Allee aus. Glücklicherweise handelte es sich überall um einen Täuschungsalarm.



3. Mai: Brandmeldealarm und Verkehrsunfall



Als bereits ein Tanklöschfahrzeug der Hauptfeuerwache bei einem Brandmeldealarm in der Villacher Innenstadt im Einsatz stand, wurden wir gegen 11.30 Uhr, gemeinsam mit der Feuerwehr Judendorf, zu einem Verkehrsunfall mit vermutlich eingeklemmten Personen auf die Kärntner Straße alarmiert. Beim Eintreffen konnte festgestellt werden, dass glücklicherweise keine Personen im verunfallten Fahrzeug eingeklemmt waren. Eine Mutter und ihr Kleinkind wurden durch den heftigen Zusammenstoß unbestimmten Grades verletzt. Sie wurden vom Roten Kreuz erstversorgt und ins LKH Villach eingeliefert. Nach Aufnahme des Unfalles durch die Polizei wurden die beiden Fahrzeuge durch unsere Kräfte entfernt und die Unfallstelle gesäubert.

13. Mai: Gasflaschenbrand



Beim Eintreffen am Einsatzort – einem Einfamilienhaus im Stadtteil St. Magdalen – stellten wir gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr einen Brand einer Gasflasche in einem Metallkasten fest. Ein Trupp konnte die Flammen rasch bekämpfen und die Flasche umgehend kühlen. Die Temperatur der Flasche

wurde mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Zur weiteren Kühlung wurde die Flasche geborgen und in einem nahen Biotop zur Kühlung abgelegt.

17. Mai: LKW-Unfall A10 – Pumparbeiten



Zu einer Hilfeleistung nach einem LKW-Unfall wurden wir seitens der beauftragten Bergefirma angefordert. Das flüssige Betonzusatzmittel mit dem der Sattelzug beladen war, wurde mit unseren Chemikalienpumpen abgesaugt und in ein Ersatzfahrzeug gepumpt. Im Anschluss konnte die Bergefirma gefahrlos den leichter gewordenen LKW bergen und die Fahrbahn frei machen.

22. Mai: Großer Dieselaustritt bei LKW



Gemeinsam mit der FF Judendorf wurde unsere Wache zu einem massiven Kraftstoffaustritt in den Stadtteil Auen alarmiert. Ein Sattelzug hatte beim Verlassen eines Betriebsgeländes seinen Dieseltank aufgerissen. Rund 800 Liter Diesel traten aus dem LKW-Tank aus und drohten in das Kanalnetz zu fließen. Eine Kanalabdeckung wurde angebracht, der restliche Betriebstank provisorisch abgedichtet. Mittels Ölbindemittel wurde der Diesel auf der Fahrbahn umfassend gebunden. Das kontaminierte Bindemittel wurde anschließend einer Entsorgungsfirma zugeführt.

4. Juni: Küchenbrand

Kurz nach 17.00 Uhr wurden wir gemeinsam mit der FF Perau zu einer starken Rauchentwicklung in einem Mehrparteienwohnhaus alarmiert. Mit einem Handfeuerlöscher wurden die angebrannten Speisereste gelöscht, der eingesetzte Atemschutztrupp kontrollierte mit der Wärmebildkamera die Ausbruchstelle auf verbleibende Glutnester. Die Mieterin wurde vom Roten Kreuz erstversorgt und zur weiteren Behandlung in das LKH Villach gebracht.



7. Juni: Zeitgleich zwei Unfälle

Gemeinsam mit den Kameraden der FF Zauchen wurden wir zu einem Verkehrsunfall auf die B83 alarmiert. Glücklicherweise war keine Person mehr eingeklemmt. Noch während die Verletzten versorgt wurden, ereignete sich unweit der Einsatzstelle ein LKW-Unfall. Dabei stürzte das Schwerfahrzeug auf den darunterliegenden Begleitweg. Die Unfallstelle wurde gesichert und ausgeflossenes Motoröl gebunden.



11. Juni: Holzhaufenbrand

Zu einem Einsatz mit meterhohen Flammen rückten wir gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr Grat-schach-St. Andrä und der FF Vassach aus. Ein großer Haufen mit Baum- und Grünschnitt stand in Vollbrand. Bei rund 30 Grad Außentemperatur musste teilweise unter schwerem Atemschutz der Brand mit mehreren Löschleitungen eingedämmt werden.



12. Juni: Rauch im Stiegenhaus

Auch bei diesem Einsatz war angebranntes Kochgut die Ursache der starken Rauchentwicklung im Stadtteil Fellach. Nachdem der Brand selbst gelöscht wurde, entlüfteten die Mieter den Brandrauch über das Stiegenhaus. Gemeinsam mit der FF Pogöriach und der FF Fellach konnte die Wohnung und das Stiegenhaus mit unserer Hilfe endgültig vom Brandrauch befreit werden.



13. Juni: Rauchmelder retten Leben



Ein besorgter Mieter hörte das Piepsen mehrerer Heimrauchmelder und bemerkte Brandgeruch in einem Mehrparteienhaus. Unser Löschzug rückte gemeinsam mit der FF Vassach zum Einsatzort aus. Nach kurzer Erkundung stieg ein Trupp durch ein gekipptes Fenster in die Wohnung ein und konnte eine ältere Dame, die im Schlafzimmer ansprechbar vorgefunden wurde, mittels Fluchtmaske ins Freie bringen und dem Roten Kreuz übergeben. Angebrannte Speisen konnten als Ursache für den Rauch festgestellt werden.

13. Juni: Brand in der Kläranlage Villach

Um 10.30 Uhr meldete ein Mitarbeiter einen Brand in der Kläranlage Villach. Bei einer Gasturbine war im Bereich des Turboladers ein Feuer ausgebrochen. Dem raschen und richtigen Handeln von Magistratsmitarbeiter Martin Bründl ist es zu verdanken, dass großer Schaden verhindert wurde. Er konnte nach dem Alarmieren den Brand mit mehreren Feuerlöschern eindämmen. Gemeinsam mit der Feuerwehr Perau mussten lediglich Nachlöscharbeiten durchgeführt werden. Noch während der Löscharbeiten musste ein Team unserer Wehr zu einem automatischen Brandmeldealarm in die Villacher Innenstadt ausrücken.



24. Juni: LKW-Unfall A2



Unser Löschzug wurde gemeinsam mit den Freiwilligen Feuerwehren Gödersdorf und Arnoldstein zu einem schweren LKW-Unfall auf die A2-Südautobahn in Fahrtrichtung Klagenfurt alarmiert. Ein LKW-Sattelzug kam von der Fahrbahn ab, kippte um und kam seitlich am Pannestreifen zu liegen. Der Beifahrer konnte sich selbständig aus dem Führerhaus befreien. Der LKW-Lenker konnte von der FF Gödersdorf nach dem Entfernen der Windschutzscheibe aus dem Wrack befreit werden. Beide Insassen wurden ins LKH Villach eingeliefert. Der Anhänger hatte glücklicherweise nur Obst und Gemüse geladen.

27. Juni: Schwerer Verkehrsunfall auf der Tauernautobahn

Ein PKW überschlug sich und kam auf dem Grünstreifen zu liegen. Die Beifahrerin konnte sich mit ihrem Kleinkind vor unserem Eintreffen mit Hilfe von anderen Verkehrsteilnehmern aus dem Fahrzeug befreien. Der Lenker wurde mittels hydraulischem Rettungsgerät aus dem Fahrzeug befreit. Die Unfallstelle wurde mit Hilfe der FF Zauchen abgesichert sowie ein Brandschutz aufgebaut. Die Straße wurde nach der Bergung des Fahrzeuges durch ein privates Abschleppunternehmen gereinigt und ausgeflossene Betriebsmittel gebunden.



KREINER DRUCK

DRUCK- UND VERLAGSGESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG

Der Partner der Kärntner Feuerwehren!

FESTSCHRIFTEN · JAHRESBERICHTE · PLAKATE
FLUGBLÄTTER · EHRENKARTEN
EINLADUNGEN ...

9500 VILLACH, CHROMSTRASSE 8
TEL. (04242) 24281-0, FAX DW 33

9800 SPITTAL/DRAU, EBNERGASSE 2
TEL. (04762) 2245-0, FAX DW 33

9020 KLAGENFURT
TEL. (0463) 512577-0, FAX DW 66

www.kreinerdruck.at

Wir produzieren mit folgenden Zertifizierungen:



Klimaneutral
Drucken
powered by ClimatePartner



Österreichisches Umweltzeichen



PEFC™
Förderung nachhaltiger
Waldwirtschaft
www.pefc.at



30. Juni: Wasserschaden in der Villacher Innenstadt



Die SET-Mannschaft unserer Wache wurde zu einem Wasserschaden in einem Objekt am Villacher Hauptplatz gerufen. Nach der Ersterkundung konnte die Schadensstelle im 3. Obergeschoß einer Ordination ausfindig gemacht werden. Ein defekter Plastikzylinder eines Frostwächters an einer Wasserleitung war die Ursache. Nach dem Abdrehen der Wasserleitung konnte mit zwei Nasssaugern alle Geschoße nacheinander trockengelegt werden.

3. Juli: Brand am Bahnhof Villach



Zu einem Brand eines Tores der Zugwaschanlage am Nordteil des Hauptbahnhofes wurden wir am Abend alarmiert. Nach der Ersterkundung und der Erdung der unter Strom befindlichen Oberleitung konnten wir mit den Löscharbeiten unter schwerem Atemschutz am Gleiskörper beginnen. Glücklicherweise befand sich zum Zeitpunkt des Brandes kein Waggon in der Waschstraße.

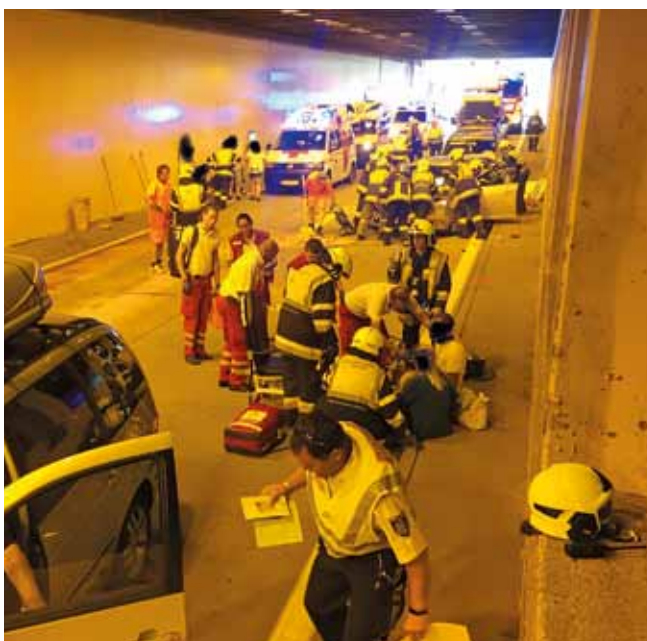
6. Juli: Person im Vassacher See

Als wir gemeinsam mit der FF Vassach eintrafen, konnte festgestellt werden, dass die Person schon aus dem Wasser geborgen worden war und bereits durch ein Team des Roten Kreuzes reanimiert wurde. Unter der laufenden Reanimation wurde die Person mit der Schleifkorbtrage rund 50 Meter über die steile Waldböschung bis zum dortigen Parkplatz getragen und dann mit dem Rettungsfahrzeug ins LKH Villach eingeliefert.



15. Juli: Sieben Verletzte nach Verkehrsunfall auf der A10

Ein schwerer Verkehrsunfall auf der Tauernautobahn forderte insgesamt sieben Verletzte. Gemeinsam mit der FF Vassach wurden Betriebsmittel, die aus den vier beteiligten Fahrzeugen austraten, gebunden. Da sich unter den Verletzten auch Kleinkinder befanden, wurden einige Stofftiere, die wir im Kommandofahrzeug speziell für Einsätze mit Kleinkindern mitführen, zur Beruhigung ausgegeben. Des Weiteren wurde die Unfallstelle abgesichert und ein Brandschutz aufgebaut.



18. Juli: Gefährlicher Brand in Tiefgarage



Kurz vor Mitternacht rückten wir gemeinsam mit den Feuerwehren Landskron und Zauchen zu einem Tiefgaragenbrand mitten ins Ortszentrum von Villach aus. Als Erstmaßnahme wurden die Schleusenzugänge der Wohnanlagen von Atemschutztrupps kontrolliert und ein umfassender

Löschangriff vorbereitet. Aufgrund der starken Rauchentwicklung und der unübersichtlichen Einsatzlage wurden zusätzlich die Feuerwehren Gratschach-St. Andrä, Vassach und Gödersdorf alarmiert. Mit einem speziellen Belüftungsgerät der FF Gödersdorf gelang es, den dichten Rauch aus der Garage zu drücken. Aufgrund des Brandschadens und der giftigen Rauchgasniederschläge musste die Tiefgarage behördlich gesperrt werden. Über die Einsatzleitung wurden die Tiefgaragenmieter verständigt und über die weitere Vorgehensweise aufgeklärt. Die meisten Fahrzeuge konnten danach unter Schutzausrüstung durch Feuerwehrkameraden aus der Tiefgarage gefahren und gesichert abgestellt werden. Im Zuge der Brandursachenermittlung stellte sich heraus, dass ein brennender Motorroller die Ursache für das Schadensfeuer war.

19. Juli: Flächenbrand

Bereits während der Anfahrt konnte im Bereich der „Graschlitzen“ in Villach-Warmbad die Rauchsäule wahrgenommen werden. Unter schweren körperlichen Anstrengungen legten wir gemeinsam mit den Kräften der FF Judendorf, Schütt, Pogöriach und Mölttschach eine rund 400 Meter lange Löschleitung in den steilen Berghang. Der eingesetzte Polizeihubschrauber unterstützte die Brandbekämpfungsmaßnahmen durch mehrere gezielte Löschwasserabwürfe. Nach rund vier Stunden konnte dieser Einsatz beendet werden.



22. Juli: Beginnender Wirtschaftsgebäudebrand



Als wir am Einsatzort im Stadtteil Rennstein eintrafen, konnte eine massive Rauchentwicklung im Bereich des Daches festgestellt werden. Sofort wurden mehrere Angriffsleitungen unter der Mithilfe der Feuerwehren Vassach, Pogöriach und der örtlich zuständigen FF Wollanig vorgenommen. Das Feuer war in einer Zwischendecke des stillgelegten Wirtschaftsgebäudes ausgebrochen. Mehrere Atemschutztrupps mussten in weiterer Folge mit Motorsägen den Holzboden öffnen, um alle Glutnester bekämpfen zu können.

23. Juli: Schwerer Verkehrsunfall



Ein PKW streifte in einer Linkskurve ein Wohnmobil und überschlug sich; der Lenker wurde dabei über die Seitenscheibe aus dem Fahrzeug geschleudert. Nach der Erstversorgung wurde der PKW-Lenker geborgen und schwer verletzt ins LKH Villach eingeliefert. Die Insassen des Wohnmobils konnten ihr Fahrzeug unverletzt verlassen. Glück hatte ein nachkommender Radsportler. Im letzten Moment verriß er sein Rennrad und verhinderte so einen gefährlichen Aufprall mit den Unfallwracks. Gemeinsam mit den Feuerwehren Perau, Maria Gail, Drobollach und St. Niklas wurde die Unfallstelle großräumig abgesperrt, ausgeflossene Betriebsmittel gebunden und ein Brandschutz aufgebaut.

FAIR GEHANDELT.
NAH VERSORGT.



Zertifizierte Produkte
Kaffeespezialitäten
für Büro bis Großbetrieb
Energiesparende
Automaten


cafe+co
cafeplusco.com

28. Juli: Brand in Fleischerei



Vermutlich verursachte ein Kurzschluss in einem Beleuchtungskörper den Brand an der Decke eines Kühlraumes. Bis zu unserem Eintreffen bekämpften Mitarbeiter mit mehreren Handfeuerlöschern das

Feuer und konnten so größeren Schaden verhindern. Gemeinsam mit der FF Judendorf und den Kräften der Betriebsfeuerwehr Infineon wurde die Brandstelle mit Wärmebildkameras kontrolliert und der Brandrauch mit elektrischen Druckbelüftern aus der Halle geblasen.

30. Juli: Wirtschaftsgebäude in Vollbrand



„Der Sumperhof steht in Vollbrand“ – so meldete ein Anrufer kurz vor drei Uhr morgens der Einsatzzentrale den Wirtschaftsgebäudebrand.

Beim Eintreffen gemeinsam mit der zuständigen Feuerwehr Pogöriach stellten wir fest, dass die Besitzerin des Reitstalles die eingestellten Pferde bereits ins Freie gebracht hatte. Sofort wurde eine Riegelstellung zwischen dem Wirtschaftsgebäude, dem angrenzenden Stallgebäude sowie der Reithalle errichtet, um ein Übergreifen der Flammen auf diese Gebäudeteile zu verhindern. Während andere alarmierte Feuerwehren eine leistungsstarke Wasserversorgung aufbauten, nutzten wir anfänglich einen großen Swimmingpool, der sich als hilfreiche Wasserbezugsquelle in unmittelbarer Nachbarschaft anbot. Nach rund einer Stunde konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht werden. Zeitraubend waren dann die erforderlichen Nachlöscharbeiten. Mit einem Traktor und einen Radlader wurde dabei der glosende Heustock entfernt und abgelöscht.

1. August: Wohnmobil in Vollbrand

Zu einem Brand eines Wohnmobiles, das unter einem Carport abgestellt war, rückten wir gemeinsam mit den Kameraden der Feuerwehren Fellach und Pogöriach aus. Aufgrund der Brandintensität wurde zusätzlich ein Mittelschaumrohr zur Brandbekämpfung vorgenommen. Aus dem abgelöschten Fahrzeug konnten unsere Trupps zwei Gasflaschen bergen. Glücklicherweise konnte ein Ausbreiten der Flammen auf naheliegende Häuser durch den raschen Einsatz verhindert werden.



1. August: Salzsäureaustritt in Kläranlage

Im Zuge eines Betankungsvorganges in der Kläranlage traten rund 3.000 Liter Salzsäure in einem Chemikalienlagerraum aus. Die 33-prozentige Säure stand dabei einige Zentimeter hoch im Lagerraum. Die Mitarbeiter der Kläranlage hatten richtig reagiert und die Türe zum Chemieraum sofort geschlossen. Nach kurzer Erkundung wurden drei Einsatzabschnitte gebildet und zusätzlich die Betriebsfeuerwehr Infineon alarmiert. Nachdem wir eine Dekontaminationsstelle aufgebaut hatten, wurde mit speziellen Belüftungsgeräten der Kellerbereich belüftet und die ausgelaufene Salzsäure in die Tanks zurückgepumpt. Mit spezieller Chemieschutzbekleidung und schwerem Atemschutz konnte nach rund zwei Stunden der Einsatz beendet werden. Die weiteren sehr arbeitsintensiven Schritte waren das Reinigen der verwendeten Chemikalienpumpen, der eingesetzten Geräte und der persönlichen Schutzbekleidung.



VILLACHER LÖSCHBRIGADE



Villacher
EIN BIER WIE WIR

villacher.com

6. August: Sturm über Villach – mehr als 30 Einsätze



Abgedeckte Dächer und entwurzelte Bäume waren die Auswirkungen nach der Gewitterfront und dem Sturm, der mit knapp 80 km/h über unsere Stadt zog. Ein Baum stürzte in St. Magdalen auf ein Auto, die Lenkerin wurde dabei unbestimmten Grades verletzt. Mittels Drehleiter und Hubsteiger wurden lose Blechdächer entfernt und teilweise Planen zum Abdecken der beschädigten Dächer angebracht. Insgesamt wurden im Stadtgebiet seitens der Feuerwehr-Einsatzzentrale Villach rund 30 Sturmeinsätze alarmiert. Bis ca. 21.00 Uhr standen 15 Villacher Wehren im Einsatz. Die FF Arnoldstein unterstützte uns mit ihrer Drehleiter bei zahlreichen Einsätzen auf Dächern und Gebäuden.

19. August: Kleintransporterbrand im Oswaldibergtunnel



An der Einsatzstelle vor dem Westportal in Fahrtrichtung Salzburg stand ein Kleintransporter in Vollbrand. Familien mit Kindern

konnten sich bereits aus eigener Kraft in die zweite Tunnelröhre in Sicherheit bringen. Unter schwerem Atemschutz wurde ein kombinierter Löschangriff eingeleitet. Dabei wurden die vorhandenen Brandbekämpfungseinrichtungen verwendet. Zeitgleich kontrollierten mehrere Atemschutztrupps sämtliche Querschläge, Notrufrischen und abgestellte Fahrzeuge auf vermisste Personen. Zur Unterstützung dieser Maßnahmen wurden die Feuerwehren Drobollach, Vassach, Gödersdorf und Töplitsch ebenfalls mitalarmiert. In den letzten Jahren wurde der Oswaldibergtunnel saniert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Durch viele gemeinsame Übungen mit der ASFINAG und den zuständigen Portalfeuerwehren konnten wir unsere Einsatz- und Alarmpläne auf solche Situationen abstimmen.

29. August: Brand im Mehrparteienhaus Rauchmelder retten Leben

Mehrere Rauchmelder alarmierten die Bewohner eines Mehrparteienhauses. Auslöser war eine Matratze, die von einem Mieter brennend im Stiegenhaus des 4. Obergeschoßes deponiert wurde. Ein Atemschutztrupp rettete einige Personen mit Fluchtfiltermasken aus dem stark verrauchten Stiegenhaus. Angrenzende Wohnungen wurden gemeinsam mit den Kräften der FF Völkendorf und Judendorf nach Personen durchsucht.



31. August: Küchenbrand

Die Stadtleitstelle der Polizei meldete einen Wohnungsbrand im fünften Obergeschoß in der Villacher Innenstadt.

Gemeinsam mit der Feuerwehr Perau und durch das beherzte Eingreifen des Mieters wurde der ausgedehnte Brand im Bereich der Küche eingegrenzt und eine Ausbreitung verhindert. Durch zwei Atemschutztrupps wurde die gesamte Wohnung mit Wärmebildkameras kontrolliert und Nachlöscharbeiten durchgeführt. Der Mieter wurde mit einer Rauchgasvergiftung an das Rote Kreuz übergeben.



3. September: Tierischer Einsatz



Ein nicht alltäglicher Feuerwehreinsatz beschäftigte unsere Kameraden. „Eine Katze ist in einem Motorraum eines Pkw eingeschlossen“, so lautete die Einsatzmeldung für die diensthabende Mannschaft. Mit einer Endoskop-Kamera konnte die Katze lokalisiert werden und nach der Demontage einiger Teile des Radkastens aus ihrer misslichen Lage befreit werden. Schlussendlich wurde der „Schwarzfahrer“ unversehrt an das Villacher Tierheim übergeben.

16. September: Wohnhausbrand fordert Todesopfer



Beim Eintreffen am Brandobjekt, einem Wohnhaus im Stadtteil Pogöriach, schlugen die Flammen bereits aus den Fenstern im Erdgeschoß. Ein Atemschutztrupp wurde sofort zur Personensuche mittels Wärmebildkamera in das Objekt geschickt, zeitgleich wurde mit den Löscharbeiten begonnen. Trotz aller Anstrengungen konnte der im 1. Stock gefundenen Frau nicht mehr geholfen werden. Nachdem der Brand gemeinsam mit der Feuerwehr Pogöriach gelöscht wurde, leitete das Landeskriminalamt Ermittlungen hinsichtlich der Brandursache ein.

4. Oktober: Angebrannte Speisen im Mehrparteienhaus

Schlimmeres konnte durch Kameraden unserer Wache, die im unmittelbaren Nahbereich wohnen, verhindert werden. Angebrannte Speisen waren die Ursache der massiven Rauchentwicklung in einem Mehrparteienhaus. Ein Atemschutztrupp brach die Eingangstüre



auf, durchsuchte die Wohnung nach Personen und entfernte das angebrannte Essen. Mit im Einsatz standen die Wehren Fellach und Pogöriach.

5. Oktober: Ölaustritt



Ein LKW-Unfall auf der Südautobahn im Bereich der Autobahnabfahrt Faakersee war der Grund der Alarmierung. Ein Sattelzug kam aus noch unbekannter Ursache von der Fahrbahn ab, der Lenker konnte mit größter Mühe sein Fahrzeug gegensteuern, um ein Umstürzen zu verhindern. Aus der Zugmaschine trat eine größere Menge Diesel aus. Gemeinsam mit der FF Drobollach wurde sofort eine mobile Auffangwanne unter den Betriebsstank geschoben und der aufgefangene Dieselmotorkraftstoff in ein Kunststofffass umgepumpt.

Fast zeitgleich trat bei einer Forstmaschine auf der Bruno-Kreisky-Straße Hydrauliköl aus. Die Ölspur erstreckte sich auf eine Länge von rund 400 Metern. Die arbeitsintensiven Ölbindemaßnahmen wurden von der FF Perau sowie der FF Drobollach unterstützt. Durch die Kehrmaschine des städtischen Wirtschaftshofes konnte das kontaminierte Bindemittel entfernt werden. Die endgültige Reinigung der Fahrbahn übernahm unser TLF 3 mit der Straßenwaschanlage.



Ihre **VILLACHER** Rauchfangkehrer!



Fa. Franz STEINER
9241 Wernberg
Römerweg 39
T 04252 24680
M 0664 4241722

Fa. Peter BAUER
Richtstraße 48
9500 Villach
Mo - Do 8.00 - 12.00
T 04242 311387

Fa. Rudolf MEIDL
Pogöriacherstraße 61
9500 Villach
T 04242 53 505
M 0664 98 42 784

Fa. Franz KLAMMER
Tennenweg 1
9520 Sattendorf
T 04248 20123
M 0676 635 20 36

Fa. Gerfried KLAVORA
Tauernweg 2 · 9241 Wernberg
M 0650 7456003
M 0650 7456004
T 04252 222 41

Fa. Robert LENK
Ponnyweg 8
9232 Rosegg
T 04274 4397
M 0699 1110 2662

12. Oktober: PKW steckt in enger Hausgasse fest

Kurz vor 18.00 Uhr wurden wir von der Polizei zu einer PKW-Bergung in die Innenstadt angefordert. Eine Dame steckte mit ihrem Fahrzeug in einer engen Gasse zwischen zwei Häusern in einer Fußgängerzone fest und konnte das Fahrzeug nicht selbstständig verlassen. Mit vereinten Kräften schoben wir das Auto aus der Gasse. Glücklicherweise wurde keiner verletzt.



17. Oktober: Frontaler Verkehrsunfall

Auf der Kreuzung Tirolerstraße/Völkendorferstraße prallten zwei Fahrzeuge aus unbekannter Ursache fast frontal gegeneinander. Als erste Maßnahme wurde die Unfallstelle abgesichert und ein Brandschutz aufgebaut. Während das Rote Kreuz den Unfalltenker versorgte, wurde von uns das ausgeflossenes Motoröl gebunden und die beiden Wracks in einer Nebenstraße gesichert abgestellt.



19. Oktober: Zimmerbrand

Kurz nach drei Uhr morgens meldete die Stadtleitstelle der Polizei Villach einen Brand mit bereits sichtbaren Flammen im Villacher Stadtteil Tschinowitsch. Ein



Mieter warf eine brennende Matratze aus seiner Wohnung auf ein Vordach. Gemeinsam mit den Wehren Perau und Tschinowitsch/Turdanitsch konnte der Brand schnell gelöscht werden. Der Mieter blieb unverletzt.

22. Oktober: Einsatzreicher Sonntag



Gegen elf Uhr vormittags wurden wir zu einer Rauchentwicklung in den Stadtteil Auen alarmiert. Ursache waren angebrannte Speisen in einer Wohnung im 7. Obergeschoß. Gemeinsam mit der örtlich zuständigen Feuerwehr Perau konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden.

Noch während des Einsatzes wurde ein weiterer Löschzug unserer Wache sowie die FF Landskron und FF Zauchen zu einer Rauchentwicklung nach Landskron alarmiert. Eine defekte Heizungsanlage war der Grund einer massiven Verrauchung.

NET4YOU
E-BUSINESS SOLUTIONS

PARTNER DER HAUPTFEUERWACHE VILLACH

28. Oktober: Kornnatter gefangen



Passanten meldeten nahe einer Wohnsiedlung im Stadtteil Fellach eine orange gefärbte Schlange. Nach telefonischer Rücksprache mit unserer Schlangenspezialistin Frau Helga Happ konnten drei Kameraden unserer Wache das zum Glück ungiftige Reptil in einem luftdurchlässigen Sack verstauen und zum Reptilienzoo nach Klagenfurt bringen. Die etwa zwei Jahre alte amerikanische Kornnatter hätte diese Nacht im Freien wohl nicht überstanden.

31. Oktober: Schwerer LKW-Unfall Süd-Autobahn



Gemeinsam mit der Feuerwehr Arnoldstein rückten wir zu einem schweren LKW-Unfall auf die A2-Südautobahn im Bereich Warmbad aus. Ein LKW-Sattelzug kam von der Fahrbahn ab, kollidierte mit der Leitschiene und schlitterte an dieser rund 30 Meter weiter. Das Schwerfahrzeug kam schließlich auf einer Brücke im Bereich der Überholspur zu stehen. Durch den aufgerissenen Betriebsstank traten erhebliche Mengen Treibstoff aus, ein Teil davon floss über die Kanalschächte der Oberflächenentwässerung unter die Autobahnbrücke. Der seitens der Einsatzleitung verständigte Chemiebereitschaftsdienst der Kärntner Landesregierung ordnete ein Ausbaggern des kontaminierten Erdreiches unter der Brücke an.

1. November: Nachbarschaftliche Löschhilfe am Ossiachberg

Als wir seitens der Landesalarm- und Warnzentrale zur Unterstützung eines Wirtschaftsgebäudebrandes auf der Gerlitze alarmiert wurden, konnte der Feuerschein bereits vom Hof unserer Wache aus erkannt werden. Vor Ort wurde durch unsere großen Tanklöschfahrzeuge mit Pendelverkehr die Wasserversorgung sichergestellt sowie die Einsatzleitung am Brandobjekt unterstützt. Das Wasser musste mittels Schlauchleitungen hunderte Meter zum Einsatzort gefördert werden. Beim Atemschutzfahrzeug konnten die leeren Atemluftflaschen direkt wieder aufgefüllt werden um ein rasches Einsetzen der Atemschutzträger zu gewährleisten.



28. November: Verkehrsunfälle in Villach

Zwei PKW kollidierten im Kreuzungsbereich Tiroler Straße miteinander, eine Person wurde durch den Aufprall aus dem Fahrersitz in den Fußraum geschleudert. Der Lenker des zweiten Fahrzeuges konnte sich selbständig aus seinem Auto befreien. Nach Erstversorgung und Freigabe durch den Notarzt wurde die Frau mit dem Bergebrettpad aus dem PKW geborgen. Kurz nach dem ersten Alarm wurde ein weiterer Unfall im Bereich der Gödersdorfer Landesstraße gemeldet. Weitere Kameraden, sowie Kameraden der FF Judendorf und der FF Gödersdorf sicherten die Unfallstelle. Die Personen in den PKWs blieben glücklicherweise unverletzt.



GROLLITSCH

Bergungen

...wir packen's an

... alles aus einer Hand



Abschlepp- und Bergedienst: 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag mit sämtlichen Fahrzeugen



Seebacher Allee 36, A-9500 VILLACH

Tel. +43(0)4242 / 29383 • Mobil: +43(0)664 / 620 17 11

office@grollitsch-trans.at

29. November: Bindearbeiten auf Supermarkt-Parkplatz

Noch während wir bei einem Ölaustritt bei einem PKW im Einsatz standen, meldete die Einsatzzentrale einen großflächigen Treibstoffaustritt auf einem Supermarkt-Parkplatz in der Villacher Innenstadt. Kurz darauf rückten drei Mann mit dem Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug aus. Am gesamten Parkplatz konnten massive Treibstoffspuren am Asphalt ausgemacht werden. Aufgrund des großflächigen Austrittes wurde unser Wirtschaftsfahrzeug mit dem Rollcontainer Ölspur nachgefordert. Nach rund einer Stunde konnte der Treibstoff am Parkplatz gebunden und so eine Umweltgefährdung vermieden werden.



8. Dezember: Schwanenrettung



Spaziergänger meldeten einen verletzten Schwan in der Drauschleife in St. Ulrich. Drei Einsatztaucher unserer Wache und der Wasserrettung Villach befreiten den Vogel, der sich mit den Füßen in einer Fischerleine verfangen hatte. Nach der Befreiung konnte der Schwan unverletzt in die Freiheit entlassen werden.

6. Dezember: Filterbrand in Industriebetrieb

Gegen sechs Uhr morgens wurde durch einen Mitarbeiter eines nahegelegenen Industriebetriebes die Feuerwehr über einen vermuteten Brand alarmiert. Beim Eintreffen konnte nach kurzer Erkundung eine massive Hitzeentwicklung im Bereich der Absauganlage eines Ofens festgestellt werden. Ein Abgasfilter hatte Feuer gefangen. Durch das dort enthaltene Öl wurden hohe Temperaturen mittels Wärmebildkamera gemessen.



Sofort wurde die Lüftungsanlage abgeschaltet, um eine Ausbreitung über die Abluftrohre in den Dachstuhl zu verhindern. Mittels Säbelsäge wurde der Behälter unter schwerem Atemschutz geöffnet, um an den Brandherd zu gelangen. Die Arbeiten wurden in rund zwei Metern Höhe durchgeführt, wobei wir dabei hervorragend durch das Betriebspersonal unterstützt wurden. Mit mehreren CO₂-Löschern konnte der Brandherd zuerst gekühlt und dann endgültig abgelöscht werden.

10. Dezember: Brand in Almhütte, Bereich Wollanig



Ein Schmelbrand hinter dem Kachelofen war Ursache eines Brandes in einem Holzblockhaus auf der Unterwollaniger Alm. Durch die exponierte Lage musste zusätzlich zu unserer Wehr und der FF Wollanig die FF Judendorf mit Allradfahrzeug zum Nahbereich der Einsatzstelle vordringen. Nachdem die Zubringleitung verlegt wurde, musste das gesamte Brandbekämpfungsgerät über einen verschneiten Waldweg zur Brandstelle getragen werden. Unter schwerem Atemschutz wurde eine Holzwand mit einer Motorsäge ausgeschnitten und Glutnester abgelöscht. Mit unseren Löschnägeln – den „Fog Nails“ – konnte das Ausbreiten auf andere Gebäudeteile verhindert werden. Der kräfteaubende Einsatz konnte gegen vier Uhr morgens beendet werden.

18. Dezember: Brand in Innenstadt Rauchmelder retten Leben

Angebrannte Speisen in einem Mehrparteienhaus in der Dr.-Sammelweis-Straße lösten den Rauchmelder, der von Nachbarn gehört wurde, aus. Nachdem wir die Wohnung geöffnet hatten, konnten wir inmitten der Rauchwolken eine schlafende Frau finden und durch unseren Atemschutztrupp retten. Nach dem Belüften der Wohnung und dem Tauschen eines neuen Türschlosses konnte der Einsatz rasch beendet werden.



29. Dezember: Tödlicher Verkehrsunfall auf der Karawankenautobahn, zeitgleich zwei weitere Einsätze

Zu einem schweren Verkehrsunfall mit einem Toten und mehreren Schwerverletzten kam es am späteren Nachmittag auf der A11-Karawankenautobahn. Wir unterstützten gemeinsam mit der FF Drobollach das Team des Roten

Kreuzes und die Polizei bei Absicherungs- und Absperrmaßnahmen an der Unfallstelle. Nachdem die Staatsanwaltschaft die Unglücksstelle freigab, wurden alle erforderlichen Aufräummaßnahmen vorgenommen. Nach rund drei Stunden konnte der Einsatz beendet werden.

Noch während der Bergearbeiten wurden weitere Kräfte unserer Wache sowie der FF Zauchen zu einem Verkehrsunfall im Bereich des Autobahnknotens Villach alarmiert. Dort mussten ebenfalls Aufräum- sowie Ölbindearbeiten durchgeführt werden.

Kurz darauf wurde im Stadtteil Gratschach noch ein Brand eines Nebengebäudes gemeldet, welcher den Einsatz mehrerer Feuerwehren erforderte.



Seitens der Hauptfeuerwache Villach möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren vorgesetzten Kommandostellen, den Feuerwehren, den Einsatz- und Hilfsorganisationen sowie den Behörden und Körperschaften für die gute Zusammenarbeit bedanken!



ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ
Landesverband Kärnten
Bezirksstelle Villach



LAND  KÄRNTEN



Rund 3.000 Liter Salzsäure ausgetreten



Direkt in der mehreren Zentimeter hoch stehenden Salzsäure wurde mit Vollschutzchemieanzügen gearbeitet.

Am 1. August 2017, kurz nach 15 Uhr, meldete die Bezirksalarm- und Warnzentrale Villach-Stadt einen Gefahrstoffaustritt in der städtischen Kläranlage. Bei einem Betankungsvorgang trat aufgrund eines technischen Gebrechens eine größere Menge Salzsäure aus. Als wir gemeinsam mit der Feuerwehr Perau am Einsatzort eintrafen, wurde aufgrund der

vorgefundenen Situation zusätzlich die Betriebsfeuerwehr Infineon zur Unterstützung angefordert.

Das anwesende Betriebspersonal teilte uns mit, dass es sich um 31-prozentige Salzsäure handelt, dass die Türe zum Chemielageraum geschlossen wurde und sich keine weiteren Personen im Gefahrenbereich aufhielten. Nach kurzer Erst- erkundung konnte im Lagerraum eine weitgehend stabile Situation festgestellt werden. Am flüssigkeitsdichten Boden standen einige Zentimeter Salzsäure.



Situation bei der Ersterkundung.



Von der Türschwelle aus wurden die Geräte dem Vollschutztrupp übergeben bzw. für die Dekontamination übernommen.

Nachdem der Zugang zu den Technikräumen im Keller großräumig abgesperrt wurde, sind drei Einsatzabschnitte gebildet worden. Diese gliederten sich in Atemschutzsammelplatz und Bereitstellungsraum, Dekontaminationsplatz sowie den eigentlichen Pumpeinsatz im Austrittsbereich.

Eine Wasserversorgung wurde aufgebaut und mehrere Druckbelüfter wurden zur Belüftung des Kellers in Stellung gebracht. Die Arbeiten im Lagerraum wurden mit speziellen Chemieschutzanzügen unter schwerem Atemschutz durchgeführt. Außentemperaturen von fast 30 Grad erschwerten den Einsatz. Die rund 3.000 Liter der ausgeflossenen Salzsäure wurde in einen leeren Tank innerhalb des Chemielageraumes gepumpt.

Beschreibung des Gefahrgutes



Stoff: **Chlorwasserstoffsäure**

UN Nummer **1789**

Gefahrnummer **80**

ADR Gefahrzettel **5**

ADR Klasse **8**

Klassifizierungscode **C1**

Verpackungsgruppe **II, III**

Ätzender Stoff

Eigenschaften

- Ätzend, kann Haut, Augen und Atemwege schädigen
- Flammpunkt über 60 ° Celsius oder nicht entzündbar

Gefahren

- Die Hitzeeinwirkung auf Behälter führt zu Druckanstieg mit Berstgefahr und nachfolgender Explosion
- Entwickelt ätzende und reizende Dämpfe, auch im Brandfall
- Kann Metalle angreifen, hierbei Wasserstoffgas entwickeln und mit Luft ein explosionsgefährdendes Gemisch bilden
- Dämpfe unsichtbar, schwerer als Luft, Ausbreitung am Boden und in Kellerräumen und Kanalisation



Die Chemieschutztruppe wechselte mehrmals im Zuge des kräfte-
raubenden Einsatzes.



Über den Dekontaminationsplatz wurden die Kräfte und Geräte
aus dem Einsatz gelöst und sofort gereinigt.

Begleitend wurden ständig Messungen der Säurekonzentration durchgeführt. Nach rund einer Stunde konnten die Arbeiten im Keller beendet und die eingesetzten Truppe nach und nach über den Dekontaminationsplatz aus dem

Einsatzgeschehen herausgelöst werden. Abschließend wurden noch die eingesetzten Gerätschaften und Pumpen gereinigt und das kontaminierte Wasser in der Deko-Stelle abgepumpt. Ein Notarztteam des Roten Kreuzes, sowie mehrere

Rettungstruppe standen vor Ort während des Einsatzes ständig in Bereitschaft. Eine Umweltgefährdung blieb aufgrund der Tatsache, dass der Säureaustritt in dem dafür vorgesehenen Chemielageraum passierte, glücklicherweise aus.



Innovative **Technology**
Trusted **Productivity**
Fast **Solutions**

Lam Research Corporation ist seit mehr als 30 Jahren einer der Hauptlieferanten von Fertigungsanlagen und Dienstleistungen für die globale Halbleiterindustrie.

Lam Research AG unterhält eine Produktions- und Entwicklungsstätte mit mehr als 490 MitarbeiterInnen für die auf Spin-Technologie basierenden Reinigungsanlagen in Villach, Österreich.

Lam Research AG ■ SEZ-Straße 1
9500 Villach ■ Austria


Lam[®]
RESEARCH
www.lamresearch.com

Villacher Alpe: Kohlenmonoxid-Austritt forderte mehrere Verletzte



Zum Unfallzeitpunkt war der Gasthof geschlossen; so konnte der Parkplatz als Hubschrauber-Landeplatz und dann als Aufstellungsplatz für die Einsatzfahrzeuge genutzt werden.



Die Kellerräume wurden über eine Schachtoffnung belüftet.

Zu einem Messeinsatz am Dobratsch auf rund 1.650 Meter Seehöhe wurden wir durch die Polizei angefordert.

Während der Versorgung eines medizinischen Notfalles im Bereich der Küche des dortigen Gasthofes, schlug der am Notfallrucksack der Sanitäter angebrachte CO-Warmmelder Alarm. Sofort wurde der bewusstlose Patient ins Freie gebracht, weiterversorgt und in kritischem Zustand ins Krankenhaus geflogen. Zwei weitere Personen, die zuerst Erste Hilfe leisteten, wurden ebenfalls ins LKH Villach eingeliefert, da sie über gesundheitliche Probleme klagten. Als wir im Beisein der Polizei den Eingangsbereich der Gast-

stätte betraten, ertönte sofort der Alarm unserer persönlichen CO-Warngeräte. Die gemessene CO-Konzentration war zu diesem Zeitpunkt lebensbedrohend.

Nachdem weitere Kräfte angefordert wurden, durchsuchten wir mit schwerem Atemschutz die gesamte Gaststätte sowie die im ersten Obergeschoß befindlichen Zimmer, um sicherzustellen, dass sich im Gefahrenbereich keine weiteren Personen aufhielten. Eine Katze wurde im ersten Stock gefunden und zu einem Tierarzt zur Kontrolle gebracht. Im Zuge der vertieften Erkundung wurden in allen Räumen Messungen durchgeführt und Messprotokolle verfasst. Absolut lebensbedrohliche Werte bis 1.000 ppm CO konnten im Erdgeschoß gemessen werden.

In weiterer Folge wurden durch die Atemschutztruppe alle Fenster geöffnet sowie an den Eingängen Druckbelüftungsgeräte aufgestellt, um das giftige CO aus dem Gebäude zu blasen. Über ein Fenster wurde das CO aus dem

Keller abgesaugt. Nach rund einer halben Stunde zeigten die Belüftungsmaßnahmen Wirkung, sodass der Gasthof ohne Atemschutzgeräte betreten werden konnte. Der zuständige Rauchfangkehrer sowie die Baupolizei des Magistrates der Stadt Villach wurden von der Einsatzleitung verständigt. Da die Ursache erst durch die Kriminalpolizei sowie Sachverständige erhoben werden musste, wurde seitens der Baubehörde das Betreten der Liegenschaft untersagt und das Objekt versiegelt. Weiters wurde angeordnet, dass ein neuerliches Betreten der Unfallstelle erst durch Freimessung und Freigabe durch die Feuerwehr erfolgen darf.



Atemschutztruppe durchsuchten mit Messgeräten jeden Winkel der Gaststätte.



Im Bereich der Gastronomieküche kam es zum CO-Austritt.



Das expositionsgeschützte Be- und Endlüftungsgerät im Einsatz.

Ermittlungen ergaben, dass schlussendlich ein Defekt bei einer Gasverbrauchseinrichtung für den CO-Austritt verantwortlich war. Nach Kontrolle durch eine Fachfirma konnte die Behörde das Betretungsverbot wieder aufheben und den Betrieb der Gaststätte freigeben.



Die Katze des Pächters wurde im ersten OG gefunden und zum Tierarzt gebracht.

Kohlenstoffmonoxid (CO)

Kohlenstoffmonoxid – oder auch Kohlenmonoxid genannt – ist ein gefährliches Atemgift.

Kohlenstoffmonoxid ist ein giftiges, farb- und geruchloses sowie heimtückisches Gas, welches auch keine Atemnot auslöst. Eine akute Vergiftung äußert sich mit den verschiedensten Symptomen (Schwindel, Übelkeit, Erbrechen, Verwirrtheit, Bewusstlosigkeit usw.). Eine Konzentration von 0,1 Vol% bzw. 1.000 ppm in der Atemluft wirkt nach längerem Einatmen tödlich. Selbst das Einatmen von geringen Dosen (0,01 % = 100 ppm) führt langfristig zu chronischen Erkrankungen an Herz und Nerven.

Wie entsteht Kohlenstoffmonoxid?

Bei der unvollständigen Verbrennung von Kohlenstoffverbindungen verbindet sich ein Teil des Kohlenstoffes mit Sauerstoff zu Kohlenstoffmonoxid.

$C + O_2 = CO_2$ vollständige Verbrennung

$2C + O_2 = 2CO$ unvollständige Verbrennung

Wichtiges über CO

- Relative Dichte, gasf. (Luft = 1) **0,967**
- Explosionsgrenzen (Vol. % in Luft) **12,5 – 74 %**
- Zündtemperatur **620 ° C**
- Großes Diffusionsvermögen
- Kann das Kind im Mutterleib schädigen (R61)
- Hochentzündlich (R12)
- Giftig beim Einatmen (R23)
- Gefahr ernster Gesundheitsschäden bei längerer Exposition durch Einatmen
- Exposition vermeiden



brandschutztechnik & sicherheits-systeme gmbh

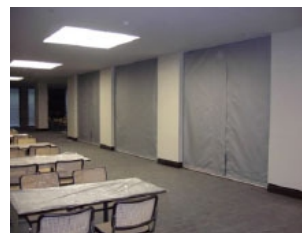
9500 Villach, Udinestrasse 20, Tel: +43 4242 36521 Fax DW 15

www.bss-s.at - office@bss-s.at



Beratung - Verkauf - Wartung

- ☑ alle Feuerlöschgeräte
- ☑ Wandhydranten / Steigleitungen
- ☑ natürlich wirkende RWA - BRE Anlagen
- ☑ Brandschutz-Schulungen / Unterweisung
- ☑ Brandabschottungen, Rohrmanschetten
- ☑ Brandschutzartikel und Zubehör, Ölbindemittel
- ☑ Sicherheits-Kennzeichnungs-Schilder
- ☑ Brand- und Rauchschutzvorhänge von CM Projekt GmbH u. Firescreen-Hoefnagels
- ☑ Evakuierungstücher, Brandfluchthauben



A10-Oswaldibergtunnelsanierung mit echter Feuerprobe!

Seitens der ASFINAG wurden 48 Millionen Euro in die Sanierung des Tunnels investiert. Nach rund zweijähriger Generalsanierung des 1987 eröffneten Tunnels ergibt sich für die zuständigen Portalfeuerwehren Töplitsch und Hauptfeuerwache Villach eine völlig neue Situation in Bezug auf die Bekämpfung von Schadensereignissen in dieser Tunnelanlage. Ein schwieriger Brand kurz nach der Sanierung war eine echte Feuerprobe!



Die Portalfeuerwehren Hauptfeuerwache Villach und FF Töplitsch mit den Tunneleinsatzfahrzeugen, welche vom KLFV und der ASFINAG zur Verfügung gestellt wurden.

Im Herbst 2015 begann die Generalsanierung des 4,3 Kilometer langen Tunnels. Die Sanierung erfolgte in zwei Etappen, wobei die Sommermonate behinderungsfrei gehalten wurden. Für die einzelnen Sanierungsetappen wurden seitens der örtlichen Bauaufsicht in enger Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften eigene auf den Arbeitsfortschritt abgestimmte Alarm- und Zufahrtspläne erarbeitet. Aufgrund des unüblichen Betriebszustandes (einstöhriger Gegenverkehrsbetrieb) und der überaus komplexen Baustellensituation ergaben sich oftmals neue Situationen, die seitens der Feuerwehr zu berücksichtigen waren. „Erfreulich war die Tatsache, dass wir unsere Erfahrungen und Erkenntnisse der letzten Jahrzehnte aktiv in der Planungsphase und den Besprechungen vor Ort einbringen konnten“ – sind sich die zuständigen Kommandanten und Führungskräfte der beiden Portalfeuerwehren einig.

Nach der Sanierung ist der Oswaldibergtunnel mit den neuesten Sicherheitseinrichtungen ausgestattet. Ausgetauscht

beziehungsweise saniert hat die ASFINAG dabei alle Betriebs- und Sicherheitseinrichtungen wie zum Beispiel: Brandschutz, Lüftung und Beleuchtung, Videoanlage und Videodetektion, Energieverteiler. Zwei neue Feuerlöschnischen, vier Notrufstellen und mehrere Wechsel-

verkehrszeichen in LED-Technik komplettieren die Sanierungsarbeiten. Mit dem System „AKUT“ verfügt der Tunnel über die so genannte „Tunnelohren“, die bei untypischen Geräuschen Alarm schlagen. Unfälle können so noch schneller erkannt werden.

Acht neue Querschläge

Zusätzliche Sicherheit und verkürzte Flucht- und Angriffswege bringen acht neue Querschläge. Nun verfügt der Oswaldibergtunnel über 15 Querschläge die im Abstand von rund 250 Metern einen Flucht- und Angriffsweg über die benachbarte Tunnelröhre gewährleisten. Fünf dieser Querschläge sind auch für Einsatzfahrzeuge befahrbar.

Löschwasser

17 Löschwassernischen sorgen mit den über 100 m³ fassenden Löschwasserbehältern und den dazugehörigen Hydrantennetzen für genügend Löschwasser. In den Abstellnischen wurden zusätzliche Löschnischen mit einem formfesten Schnellangriffsschlauch und der Möglichkeit zur Schaumzumischung situiert.



Die Sicherheitseinrichtungen wurden auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Inbetriebnahme

Nach Abschluss der Arbeiten in den jeweiligen Sanierungsabschnitten wurden umfassende Tests und Brandversuche unter Einbindung der Portalfeuerwehren durchgeführt. Schlussendlich wurden die gesamten Sanierungsarbeiten noch vor Beginn des Sommerurlauberverkehrs mit 24. Mai 2017 abgeschlossen.

19. August 2017: Echte Feuerprobe – neue Technik half!

Kurz vor 12 Uhr mittags wurden die beiden Portalfeuerwehren zu einem Fahrzeugbrand in den Tunnel alarmiert. Als wir an der Einsatzstelle – die ca. 1,2 Kilometer vor dem Westportal in Fahrtrichtung Salzburg lag – eintrafen, stand ein Kleintransporter in Vollbrand. Auf der Zufahrt bemerkten wir, dass sich einige Familien mit Kindern bereits aus eigener Kraft in die zweite Tunnelröhre in Sicherheit gebracht hatten. In weiterer Folge wurde mit schwerem Atemschutz ein kombinierter Löschangriff über die vorhandenen Brandbekämpfungseinrichtungen eingeleitet. Zeitgleich kontrollierten mehrere Atemschutztrupps sämtliche Querschläge, Notrufnischen sowie abgestellte Fahrzeuge (stehen gelassene Fahr-



Der zu einem Wohnmobil umgebaute Kleintransporter brannte vollständig aus.

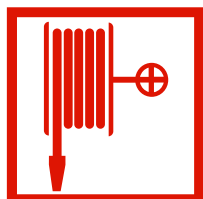
zeuge) auf vermisste Personen. Zur Unterstützung dieser Maßnahmen wurden die Feuerwehren Drobollach, Vassach und Gödersdorf ebenfalls mitalarmiert. In der Tunnelmitte wurde von der Polizei ein befahrbarer Querschlag geöffnet, über den ein Großteil der im Tunnel befindlichen Fahrzeuge ausgeleitet wurde. Glücklicherweise wurde bei diesem schwierigen Einsatz niemand verletzt. Ein wesentlicher Garant für den raschen Einsatzerfolg war die neue Tunnelsicher-

heitstechnik, die sich bestens bewährte. Dennoch war und ist es laufend erforderlich, Anpassungen und Ergänzungen aufgrund von Erkenntnissen wie aus diesem Einsatz aufzunehmen und auch in den Alarm- und Einsatzplänen umzusetzen – sind sich alle einig. Denn trotz der besten Sicherheitseinrichtungen, umfassenden Informationen und Übungen bleibt immer noch der Faktor Mensch, der speziell in Verbindung mit Notsituationen unterschiedlich reagiert.

Brandschutz hat einen Namen



Prüf- und Fülldienst



Stgl. Überprüfungen



FEUROPEx

VERKAUF, PRÜF- u. FÜLLDIENST
9500 VILLACH, LUDWIG WALTER STR. 26 a
TEL. 0 4242 / 217 417 Mobil 0 664 / 337 69 59



RWA-Anlagen



Handfeuerlöschgeräte

Brand in Tiefgarage: Großlüfter im Einsatz

Mehrere Anwohner meldeten am 18. Juli gegen Mitternacht eine starke Rauchentwicklung aus der Tiefgaragenabfahrt im Stadtteil Landskron. Unverzüglich wurde Alarmstufe 2 ausgelöst und unsere Wache gemeinsam mit den Freiwilligen Feuerwehren Landskron und Zauchen alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte konnte aus der Tiefgarage schwarzer dichter Rauch festgestellt werden. Ein Mieter, der erste Löschversuche unternommen hatte, teilte uns mit, dass ein Fahrzeug in Brand geraten war. Sofort wurden mehrere Atemschutztrupps ausgerüstet, um einerseits den Brand zu bekämpfen und andererseits die unterirdischen Zugänge zu den einzelnen Stiegenhäusern der Wohnanlage auf eine eventuelle Rauchausbreitung zu kontrollieren. Glücklicherweise waren alle Türen zu den Stiegenhäusern geschlossen, sodass sich der giftige Rauch nicht bis zu den Wohnungen ausbreiten konnte.

Aufgrund der anfangs unübersichtlichen Einsatzlage wurden die Feuerwehren Vassach, Gratschach-St. Andrä sowie die Feuerwehr Gödersdorf mit ihrem Großlüfter nachalarmiert. Im dichten Rauch konnte ein verstärkter Angriffstrupp schlussendlich den Brandherd mühsam lokalisieren und ablöschen. Über die Wärmebildkamera wurde dabei im hinteren Bereich der Tiefgarage ein in Vollbrand stehendes Moped ausgemacht. Nach rund einer Stunde konnte der Brand unter Kontrolle gebracht und zur Gänze gelöscht werden.



Kräfteraubende Löscharbeiten der Atemschutztrupps im dichten Rauch.

Mittels Druckbelüfter und dem Großlüfter der FF Gödersorf – welcher auch bei Tunnelbränden eingesetzt wird – konnte der Brandrauch aus der Garage gedrückt werden. Da weite Teile der Tiefgarage durch die Rauchgasniederschläge sehr stark kontaminiert wurden, ordnete die verständigte Behörde ein Betretungsverbot der Anlage an.

Feuerwehr fuhr Fahrzeuge aus der Tiefgarage

Parallel dazu wurden die Besitzer der Fahrzeuge aufgefordert, sich bei der Einsatzleitung mit den Fahrzeugschlüsseln einzufinden. Nachdem wir feststellen mussten, dass die Tiefgaragenplätze auch an andere Nachbarn vermietet wurden,

halfen einige der Mieter mit zweckdienlichen Informationen über den Wohnort der anderen Fahrzeughalter aus. Nach und nach wurden so die Fahrzeugschlüssel an unser Einsatzpersonal übergeben, das wiederum unter dementsprechenden Schutzmaßnahmen die rußgeschwärzten Fahrzeuge aus der Tiefgarage fuhr.

Am nächsten Morgen erfolgte eine detaillierte Besichtigung der Einsatzstelle. Aufgrund von massiven Schwelgasablagerungen am Bauwerk und Schäden an der Elektro- und Lüftungsinstallation blieb die Tiefgarage über einen längeren Zeitraum für die Nutzung gesperrt. Allein der Gebäudeschaden wurde mit rund 100.000 Euro beziffert.



Die Orientierung war anfangs nur mit Wärmebildkameras möglich.



Die Trupps nahmen laufend Schadstoffmessungen vor und kontrollierten die Schleusenzugänge zu den einzelnen Wohnobjekten.

Nach Dieselaustritt Umweltgefährdung verhindert



Beim Überqueren der Baustelle wurde der LKW-Tank aufgerissen.

Ein Lenker eines Sattelzuges meldete um 9.23 Uhr über Notruf, dass er bei seinem LKW massiv Diesel verliert und er rund 800 Liter Treibstoff an Bord hat.

Aufgrund dieser Meldung und der Tatsache, dass bei Lastkraftwagen immer von einer größeren Menge Treibstoff ausgegangen werden muss, löste der Disponent der BAWZ Villach-Stadt Alarm für die Hauptfeuerwache und die Freiwillige Feuerwehr Judendorf aus.

Als unser Kommandofahrzeug im Stadtteil Auen eintraf, konnte recht schnell das

Ausmaß und die Ursache des Austrittes festgestellt werden. Im Bereich der Unfallstelle war die Straße wegen Kanal- und Leitungsarbeiten aufgedrückt. Beim Verlassen des dortigen Betriebsgeländes überquerte der Unfall-LKW den offenen Schacht und riss sich dabei bei der schachtüberdeckenden Eisenplatte den Betriebstank auf.

Aus dem „Gefährliche Stoffe Fahrzeug“ wurden sofort Schachtdeckungen angebracht, um ein Eindringen des Diesels in die Kanalschächte der Oberflächenentwässerung zu verhindern. Des Weiteren wurde eine Auffangwanne unter den undichten Dieseltank geschoben. Zeitgleich wurden große Mengen von Ölbindemittel auf die Fahrbahn aufgebracht, um den Kraftstoff zu binden. Der Treibstofftank des Lastwagens wurde auf der Unterseite mittels Dichtplatte und Zurrgurten provisorisch abgedichtet.

Der Großteil des auf die Fahrbahn ausgeflossenen Diesels konnte durch die Asphaltdecke nicht versickern. Der angesammelte Treibstoff rann entlang der Randleisten zu den vorher abgedeckten Kanaleinlaufschächten. Dort konnten

wir mit Schaufeln und Schöpfern den Diesel auf sammeln und in einen vorbereiteten Behälter füllen. In weiterer Folge wurde das kontaminierte



Der Diesel sammelte sich einige Zentimeter hoch an.

Ölbindemittel einem Entsorgungsbetrieb zugeführt.

Eine großräumige Absicherung der Einsatzstelle sowie der Brandschutz wurde durch die Feuerwehr Judendorf sichergestellt. Durch den raschen Einsatz der Feuerwehr konnte eine Umweltgefährdung noch rechtzeitig verhindert werden.



Mit Dichtkissen und Spanngurten wurde das Leck beim Tank provisorisch abgedichtet.



Große Mengen von Ölbindemitteln wurden aufgebracht und dann entsorgt.



Eher ungewöhnlich: Mit Schaufeln und Schöpfern wurde der Diesel aufgenommen.

Sondereinsatz Türöffnung



Mit den speziellen Werkzeugsätzen können verschiedene Notöffnungen bei Türen gewaltsam oder schonend durchgeführt werden.

Mit dem Thema „Türöffnung“ setzt sich die Hauptfeuerwache Villach schon seit vielen Jahren auseinander. In den 90er-Jahren wurden unsere Tanklöschfahrzeuge



Nur in das Schloss gefallene Türen lassen sich einfach öffnen.

mit hydraulischen Türöffnern nachgerüstet, um bei zeitkritischen Wohnungsöffnungen rasch und effizient reagieren zu können. Oftmals wurden dabei mit den kraftvollen Öffnern erhebliche Schäden an den Türen und Zargen verursacht.

Da wir immer mehr darauf bedacht sind, schadensminimierend zu arbeiten, wurde vor einigen Jahren versucht, neue Türöffnungsmethoden zu suchen. Nach internen Evaluierungen und vielen praktischen Übungsstunden konnten wir einige alternative Öffnungsvarianten testen und für den Einsatzdienst freigeben.

Rauchmelder retten Leben!

Nachdem im Jahr 2013 die Kärntner Gefahren- und Feuerpolizeiordnung überarbeitet wurde, änderte sich der Bedarf an Wohnungsöffnungen in unserer Stadt schlagartig. Durch die nunmehr gesetzliche Verpflichtung von Rauchmeldern in allen für Wohnzwecke genutzten Aufenthaltsräumen ergab sich die Notwendigkeit, sich dieser Thematik noch mehr anzunehmen.

Trotz der lebensrettenden Eigenschaften der Rauchwarnmelder kommt es immer wieder vor, dass Fehlalarme ausgelöst werden, welche den Einsatz unserer Wache erfordern. Aufgrund von gemeldeten „Rauchmelderalarmen“ sind die Einsatzleiter immer mit dem Problem konfrontiert, eine lückenlose und stichhaltige Erkundung durchzuführen. Zum Unterschied zu zeitkritischen gewaltsamen Türöffnungen bei Wohnungsbränden oder bei Unfällen waren wir gezwungen, zusätzliche Lösungen zu etablieren.

Die erste neue Variante stellt das Durchbohren von Fensterscheiben dar. Dabei wird das Fenster mit einem Spezialwerk-

zeug durch das gebohrte Loch geöffnet. So wird „nur“ das Glas des Fensters zerstört, wodurch es wieder von außen geschlossen und somit die Wohnung bzw. das Haus verschlossen an die Polizei übergeben werden kann. Eine weitere Variante ist das Ausfräsen von Schließzylindern aus den Türblättern. Dazu bildeten sich einige Kameraden in Eigenregie weiter und erarbeiteten gleichzeitig den Werkzeug und Gerätesatz „Türöffnung“.

Gerne besuchten einige Kameraden im Herbst 2017 das Seminar „Tür- und Wohnungsöffnung“, das erstmals an der Landesfeuerwehrschule abgehalten wurde. Dabei erläuterten Auszubildende der Berufsfeuerwehr Wien ihre Erfahrungen, die sie bei rund 5.000 Wohnungs- bzw. Türöffnungen pro Jahr gewinnen.



Die Kameraden der BF Wien entwickelten eine eigene Übungstür für den Ausbildungslehrgang Türöffnung.



Siemens bietet Brandmeldeanlagen für Ortsfeuerwehren

Eine Lösung für jedes Brandrisiko

Brandschutz bedingt heute umfangreiches Wissen über Bedürfnisse und innovative Lösungen. Als weltweit führender Anbieter von Brandschutztechnologien haben wir erkannt, wie Brände funktionieren. Dieses Wissen hat zur Entwicklung unserer innovativen, qualitativ hochwertigen Brandschutzprodukte, Systeme und Lösungen beigetragen.

Eingebettet in ein kundenspezifisches, maßgeschneidertes Konzept, sorgen sie für einzigartigen Schutz:

- Frühe, zuverlässige Detektion
- Schnelle Alarmierung und Evakuierung
- Löschung gemäß Raumbedingung

All dies sind zentrale Aspekte für umfangreichen Brandschutz. Nur, wenn diese berücksichtigt werden, können Sie sicher gehen, dass Menschen in Ihrem Gebäude in Sicherheit und Objekte bzw. Prozesse geschützt sind.

Das umfassende Brandschutzportfolio von Siemens beinhaltet alles, was Sie für schnelle und vertrauenswürdige Erkennung, frühzeitiges Alarmieren und schnelle Evakuierung benötigen.

Die Detektion erfolgt mittels ASATECHNOLOGY™. Das Installieren, die Inbetriebnahme und das Warten von Cerberus FIT ist ein Kinderspiel und es werden dafür keine extra Software-Tools benötigt.

Flexibel und sicher

Unsere Brandmeldeanlagen schützen vor Feuer, Rauch und Kohlenmonoxid. Sinteso umfasst das komplette Produktspektrum, von Brandmeldern mit höchster Detektions- und Täuschungssicherheit über die vollständige Peripherie bis zu Zentralen und Stockwerkanzeigen.

Sinteso ist eine zukunftssichere Lösung für jeden Bedarf - flexibel und skalierbar. Das System ist durch Zentralen-Netzwerke für jede bauliche Gegebenheit adaptierbar. Mit Sinteso Move können Sie Ihr bestehendes Brandmeldesystem von Siemens schrittweise um Sinteso-Brandmelder und FS20-Zentralen erweitern oder auf die neue Sinteso-Technologie umstellen.



Maximale Zuverlässigkeit durch anwendungsgerechte Applikationen:

- Wählbares Detektionsverhalten durch spezifische Parametersätze
- Frühe und zuverlässige Detektion entstehender Brände
- Hochentwickelte Täuschungssicherheit durch zusätzliche Wärmesensoren
- Resistent gegen Umwelt- und Störeinflüsse wie Staub, Fasern, Insekten, extreme Temperaturen und elektromagnetische Beeinflussung
- Zur Frühwarnung von Flammenbränden fester und flüssiger Stoffe sowie von Schmelzbränden im Umfeld mit Täuschungsgrößen

Die ganze Welt zu Gast in Villach

Von 10. bis 16. Juli 2017 fanden in unserer Stadt die 16. Internationalen Feuerwehrwettbewerbe sowie die 21. Internationale Jugendfeuerwehrbegegnung des weltweiten Feuerwehrverbandes CTIF statt; gleichzeitig tagte die Delegiertenversammlung des CTIF in der Innenstadt – somit war Villach eine Woche lang die Feuerwehr-Hauptstadt schlechthin. Tausende Feuerwehrmitglieder, Fans und Freunde aus rund 30 Nationen tauchten die Stadt in ein Meer aus Uniformen und Feuerwehrfahrzeugen.

Am Sonntag, dem 9. Juli, waren die rund 3.000 Teilnehmer aus fast 30 Nationen in der Draustadt angekommen, um sich den Bewerben zu stellen, neue Freunde kennen zu lernen und eine Woche ganz im Zeichen der Feuerwehr zu verbringen. Ab Montag standen bereits die ersten Trainingseinheiten am Programm. Die Feuerwehrjugendmitglieder, 550 Mädchen und Burschen, durchliefen ihre Vorbereitungseinheiten in der Hensel-Kaserne. Bis zum Wettkampf hatten die Jugendlichen noch Zeit, sich vorzubereiten und auf die perfekten Wettkampfbedingungen in Österreich einzustellen. Zeitgleich konnten die Bewerbungsgruppen für den traditionellen Bewerb und den Sportwettkampf das erste Mal den Rasen des Stadions Lind betreten und Testdurchgänge laufen. Trotz

extremer Hitze waren schon einige bemerkenswerte Zeiten zu verbuchen, diese sollten bei den Bewerben zwischen Mittwoch und Samstag noch getoppt werden.

CTIF-Delegiertenversammlung

Neben den Wettbewerben tagte auch der Exekutive Rat – das oberste Gremium des Weltfeuerwehrverbandes CTIF – in der zweitgrößten Stadt Kärntens. Präsident Tore Eriksson aus Schweden zeigte sich nach seiner Ankunft begeistert von der Euphorie und Stimmung, die quer durch Villach zu spüren war. Bis Mittwoch – dann fand die Delegiertenversammlung der Mitgliederstaaten statt – trafen zahlreiche weitere Funktionäre aus aller Welt, von den USA über Europa bis Japan und Südkorea in Österreich ein.

Eröffnung der Jugendfeuerwehrbegegnung

Auch die Villacher Innenstadt wurde bereits Anfang der Woche zur Bühne. Bei der Eröffnung der Jugendfeuerwehrbegegnung dankten Kärntens Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr. Beate Prettner und der Villacher Bürgermeister Günther Albel allen helfenden Händen, die sich in den letzten Jahren intensiv für das Gelingen dieser Veranstaltung eingesetzt haben und wünschten den Teilnehmern eine schöne, unfallfreie und sportlich faire Woche. Es ist bereits Tradition, dass im Anschluss dieser offiziellen Eröffnung die anwesenden Jugendgruppen eine Ausstellung ihrer Nationen organisieren. So wurde die Villacher Innenstadt zu einer Bühne für die ganze Welt. Auch





Österreichs Feuerwehrpräsident Albert Kern und der Kärntner Landesfeuerwehrkommandant Rudolf Robin zeigten sich vom internationalen Miteinander und dem regen Austausch der Jugendlichen begeistert.

Hubert Vetter als CTIF-Vizepräsident bestätigt

Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband gratuliert Landesfeuerwehrinspektor Ing. Hubert Vetter zur einstimmigen Wiederwahl als CTIF-Vizepräsident: Bei der Delegiertenversammlung des CTIF ist eine – aus österreichischer Sicht – wichtige und richtungsweisende Entscheidung getroffen worden. Vorarlbergs Landesfeuerwehrkommandant, Landesfeuerwehrinspektor Ing. Hubert Vetter, wurde von den Delegierten der knapp 40 Nationen – darunter die USA, Russland, Japan, Südkorea, Iran, Deutschland, Großbritannien und Frankreich – in seiner Funktion als einer der sechs Vizepräsidenten des Weltfeuerwehrverbandes CTIF einstimmig wiedergewählt. Seit seiner (ersten) Wahl zum CTIF-Vizepräsidenten in Mulhouse (Frankreich, im

Juli 2013) ist Vetter eine allseits respektierte und wichtige Stimme im exekutiven Rat des CTIF, vor allem was seine wertvollen Erfahrungen und seine Expertise im Bereich der „Freiwilligkeit“ und der freiwilligen Feuerwehren anbelangt. Hubert Vetter nach seiner Wahl: „Ich danke für das große Vertrauen, welches mir erneut von allen Nationen des CTIF entgegengebracht wurde. Ich werde mich weiterhin mit vollem Engagement für die Interessen des Feuerwehr- und Rettungswesens im deutschsprachigen Raum stark machen, im Besonderen für jene der freiwilligen Feuerwehren.“

CTIF-Präsident Tore Eriksson und ÖBFV-Präsident Albert Kern stellten sich als erste Gratulanten ein und wünschten dem wiederbestätigten Vizepräsidenten weiterhin viel Erfolg für seine Tätigkeit auf dem internationalen Parkett des Feuerwehr- und Rettungswesens.

Lasst die Spiele beginnen!

Am 12. Juli war es nach jahrelangen Vorbereitungen endlich soweit – die Internationalen Feuerwehrwettbewerbe und

die Internationale Jugendfeuerwehrbegegnung wurden im Villacher Stadion Lind offiziell eröffnet. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen die rund 3.000 Wettbewerbsteilnehmer Aufstellung, um nach dem Abspielen des „Van der Bellen-Marsches“ durch die Militärmusik Kärnten beim Eintreffen des Bundespräsidenten vor den zahlreich erschienenen weiteren Ehrengästen einzumarschieren.

Davor jedoch fand – erstmals im Rahmen einer Eröffnungsfeier – das Finale der bereits am Nachmittag begonnenen Sportwettkampf-Disziplin „100-m-Hindernislauf“ statt. Die unglaubliche Stimmung im Stadion erreichte ihren Höhepunkt, als die Delegationen aus aller Welt angetreten waren und der Internationale Wettbewerbsleiter Eduard Kammerer (Österreich) den offiziellen Beginn der Eröffnungszeremonie an den Präsidenten des Weltfeuerwehrverbandes CTIF Tore Eriksson meldete.

Allen voran würdigte Bundespräsident Dr. Alexander van der Bellen das Wirken der hauptsächlich ehrenamtlich tätigen Feuerwehrmitglieder in Österreich und





bedankte sich für das selbstlose Engagement der freiwilligen Helfer. Auch Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka reiste nach Villach, um den Delegationen seine Ehre zu erweisen. Sobotka betonte die Wichtigkeit und hohe Wertschätzung gegenüber der Feuerwehr sowie den maßgeblichen Beitrag zur Sicherheit in unserer Heimat. Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser und Villachs Bürgermeister Günther Albel streuten dem Organisationskomitee Rosen und unterstrichen einmal mehr die Professionalität sowie den Teamgeist innerhalb der Feuerwehr, was zweifelsfrei zum Gelingen dieser einmaligen Veranstaltung beigetragen hat.

Nicht weniger als 300 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer sorgten in dieser Woche täglich für einen reibungslosen Ablauf, in Summe standen somit rund 3.000 Frauen und Männer hinter den Kulissen im Einsatz. Das Tätigkeitsportfolio reichte dabei vom Quartiermeister in den Athletenunterkünften über die Verpflegung bis hin zu Ordner- und Shuttledienst. Davon unberührt blieb natürlich die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft aller Kärntner Feuerwehren.



„Familie Feuerwehr“

„Die Feuerwehr in Österreich ist eine große Familie. Wir unterstützen uns gegenseitig und helfen wo wir können. Unser Ziel bei dieser Veranstaltung der Superlative ist, dass sich all unsere Gäste wohlfühlen und diese Woche in guter Erinnerung behalten. Ich glaube, da sind wir auf dem richtigen Weg“, zog Österreichs Feuerwehrpräsident Albert Kern ein Kurzfassé über die erste Wochenhälfte. Das emotionale Highlight der Eröffnungsfeier war das Entzünden des Bewerbungsfeuers, welches mit einer Fackel von Abfahrts-Olympiasieger Fritz Strobl, Mitglied der Feuerwehr Gerlamooß in Kärnten, und Helmut Wiggisser, der seit

einem Unfall im Dienste der Feuerwehr im Rollstuhl sitzt, entzündet wurde. Das Hissen der Bewerbungsflagge sowie das Abspielen des Kärntner Heimatliedes sowie der österreichischen Bundeshymne bildeten den Abschluss der Eröffnungsfeier, die mit einem wunderschönen Regenbogen über Villach ausklang.

Österreich glänzt bei der Weltmeisterschaft

„Aller guten Dinge sind drei“, dachte man sich zweifelsohne in Oberösterreich. Und nicht nur dort, denn der zweite Wettkampftag bei der sogenannten „Feuerwehr-Weltmeisterschaft“ in Villach endete für einen Teil der österreichischen Athleten sehr erfolgreich. Vier österreichische Feuerwehrjugendgruppen, alle aus Oberösterreich, haben sich für die Teilnahme an der „Feuerwehr-Weltmeisterschaft“ in Villach qualifiziert, in Summe waren rund 550 Burschen und Mädchen beim 21. Internationalen Jugendfeuerwehrbewerb am Start. Die Mädchen und Burschen der Jugendgruppen aus Bad Mühlacken (Platz 1), St. Martin im Mühlkreis (Platz 2) und Guggenberg (Platz 3) haben dabei das Kunststück geschafft, einen Dreifach-





sieg zu erlangen. Das Ergebnis zwischen den zwei Bestplatzierten war denkbar knapp. So trennen Bad Mühllacken und St. Martin im Mühlkreis lediglich 0,03 Punkte in der Wertung. Zwischen Platz zwei und drei beträgt die Differenz 1,79 Punkte.

Ebenso schlug sich die Mädchengruppe der FF Mitteregg-Haagen/Sand ausgezeichnet und landete auf dem hervorragenden zweiten Platz, nur 0,14 Punkte hinter den Siegern aus der Tschechischen Republik.

Diesem Ergebnis der Feuerwehrynachwuchskräfte zollt Feuerwehrpräsident Albert Kern höchsten Respekt: „Ich gratuliere unseren Siegergruppen aufrichtig

zu ihrem Erfolg und freue mich sehr mit den Teilnehmern sowie dem Trainer- und Betreuerstab. Wir haben in Villach eine Heim-WM. Da ist es sicher nicht so einfach, mit dem hohen Erwartungsdruck, einen Weltmeistertitel zu erreichen, umzugehen. Viele startende Gruppen sind attraktive Anwärter auf den Titel. Das zeigt“, so Kern, „dass sich das intensive Training unserer Teams gelohnt hat. Wir erleben hier eine besondere WM. Nicht nur was die Leistungen bei den verschiedenen Disziplinen anbelangt. Villach zeigt uns vielmehr, dass die Gastgeber hier eine Weltmeisterschaft der Herzen veranstalten, wo letztendlich keiner das Gefühl hat, als Verlierer vom Platz gehen zu müssen.“

Platz 3 beim Sportwettkampf „Löschangriff“

Ähnlich erfolgreich verlief der Tag für die Sportwettkämpfer der FF Frankenburg, ebenfalls aus Oberösterreich. In dieser Kategorie sicherten sich die Hausrückvierter den ausgezeichneten dritten Platz.

Österreich holt zum zweiten Mal Gold, Silber und Bronze

Am Freitag fand bei der „Feuerwehr-Weltmeisterschaft“ in Villach die traditionelle Disziplin „Freiwillige Feuerwehren Klasse A“ statt. Ein Ereignis, welches den Landesfeuerwehr-Leistungsbewerben in Bronze bzw. dem Bundesfeuerwehrleistungsbewerb sehr ähnlich ist. 76 Gruppen aus 17 Nationen hatten sich für den





„Contest“ der Besten der Besten qualifiziert, darunter acht Bewerbungsgruppen aus Österreich, für die dieser Tag extrem erfolgreich verlaufen ist. „Feuerwehr-Weltmeister“ in der „Königsdisziplin A“ wurde die Bewerbungsgruppe „St. Martin im Mühlkreis 1“ (OÖ).

Mit einer Angriffszeit von 28,16 Sekunden und einer Staffellaufzeit von 51,91 Sekunden – bei jeweils Null Fehlerpunkten – sicherten sich die Mühlviertler mit 419,93 Punkten den heiß begehrten Titel. Dabei ist sogar der Weltrekord aus dem Jahr 2013 (damals 28,5 Sekunden) gebrochen worden. Knapp dahinter landete das Team der FF Stillfussing (OÖ) mit 418,73 Punkten auf Platz 2 und sicherte sich damit den Vize-Weltmeistertitel. (28,86 sec. / 0 FP / 52,41 sec. /

0 FP). Der dritte Platz ging mit der FF Ludesch ins Ländle: Die Vorarlberger benötigten 29,30 sec. für den Löschangriff und 52,80 sec. für den Staffellauf, beides fehlerfrei. Sieben der insgesamt acht österreichischen Bewerbungsgruppen belegten Top-15-Plätze. Die Ergebnisse aus österreichischer Sicht: 1. St. Martin im Mühlkreis 1 (OÖ), 2. Stillfussing (OÖ), 3. Ludesch (V), 7. Zillingtal (B), 8. Pellendorf (NÖ), 13. St. Nikolai im Sausal (Stmk.), 14. Mariapfarr (S), 38. Außervillgraten 1 (T).

Für Feuerwehrpräsident Albert Kern zeigt sich mit den erreichten Erfolgen, dass „Österreich mit seinem Starterfeld auch bei dieser Feuerwehr-Weltmeisterschaft, noch dazu vor Heimpublikum, seit vielen Jahren zu den Top-Nationen

der CTIF-Mitgliedsstaaten zählt und sehr stolz auf die vielen tausenden Feuerwehrmitglieder sein kann. Einmal mehr bestätigt sich das Spitzenniveau hinsichtlich Leistung und Ausbildung der heimischen Feuerwehrkräfte – und das auch im direkten internationalen Vergleich. Auf die Medaillenbilanz der letzten zwei Tage können wir unheimlich stolz sein.“

Medaillenregen bei traditionellen Wettbewerben hielt an

Auch am letzten Wettbewerbstag der WM gab es sensationelle Neuigkeiten aus Villach zu berichten: Der Medaillenregen in Gold, Silber und Bronze bei den traditionellen Wettbewerben hielt ungebrochen an. In der Wertungsklasse „Frauen A“ waren in Summe 23 Damengruppen aus zehn Nationen am Start – davon drei aus





Österreich: Rudersdorf-Berg (Burgenland), Unterstetten (Oberösterreich) und Niederabsdorf (Niederösterreich). Die Burgenländerinnen von der FF Rudersdorf-Berg holten mit 400,82 Punkten (35,51 sec. Löschangriff / 0 Fehlerpunkte / 63,67 sec. Staffellauf / 0 Fehlerpunkte) die Goldmedaille und kürten sich damit zu „Feuerwehr-Weltmeisterinnen“. Knapp dahinter sicherte sich die Damengruppe der FF Unterstetten den Vize-Weltmeistertitel mit 400,58 Punkten (37,05 sec. / 0 FP / 62,37 sec. / 0 FP). Die Damen der FF Niederabsdorf belegten den

fünften Rang. Bei der Wertungsklasse „Freiwillige Feuerwehren B“ waren drei österreichische Gruppen am Start. Hier holte sich die FF Töplitsch aus Kärnten bei der Heim-WM mit Platz 3 die Bronze-medaille (33,89 sec. / 0 / 61,95 / 0). Auf Platz 4 landete die Bewerbungsgruppe Puch (ebenfalls Kärnten), Kirnberg (NÖ) wurde sechster.

Sportwettkampf: Neuer Österreichrekord

Thomas Mairinger von der FF Riegl in Oberösterreich ist einer unserer Wettkämpfer in der Disziplin der Sportwettkämpfe, am Samstag feierte er seinen 27. Geburtstag. Sein wohl schönstes Geschenk hat er sich beim Hakenleitersteigen selbst gemacht. Mit einer Zeit von 14,59 sec. unterbot er seine persönliche Bestzeit von 15,18 sec. (Pilsen 2017, Tschechien) um 59 Hundertstel. Damit stellt Thomas laut Info von feuerwehrsport.at auch einen neuen Österreichrekord auf, der seit 2009 bei 15,14 sec. lag. Weitere Ergebnisse finden Sie in den Info-Tabellen, die gesamte Auflistung aller Details ist online abrufbar: issuu.com/feuerwehr

Villach, Schweiz, Slowenien

Die Großveranstaltung in Villach ist vorbei, Österreich und Kärnten waren gerne Gastgeber und freuen sich über die sportlichen Erfolge aller Teilnehmer. Die nächste CTIF-Jugendfeuerwehr-Weltmeisterschaft findet im schweizerischen Martigny vom 14. bis 21. Juli 2019 statt. 2021 werden in Slowenien der nächste Internationale Feuerwehrwettbewerb der Erwachsenen sowie die übernächste Jugendfeuerwehrbegegnung über die Bühne gehen.

Text und Fotos: ÖBFV Pressteam

ÖBFV und feuerwehr.at im Einsatz

Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband und FEUERWEHR.AT waren bereits seit mehr als einem Jahr mit den Vorbereitungen für diese Großveranstaltung beschäftigt. Neben der CTIF-Delegiertenversammlung galt es, verschiedene Aufgaben von der Pressearbeit, über VIP-Betreuung bis hin zum Livestream vorzubereiten. Für die operative Durchführung dieses Mega-Events gebührt unser Dank dem Kärntner Landesfeuerwehrverband, der Stadt Villach mit ihrer Feuerwehr und vor allem den vielen freiwilligen Feuerwehrmitgliedern, die alle Aufgaben – vom Aufbauhelfer bis zum IT-Techniker – gewissenhaft, kameradschaftlich und ehrenamtlich erfüllt haben. Wir danken auch den Firmen SWISSPHONE (Pager-Alarmierung für alle Schlüsselfunktionen bei Notfällen, Unwetter etc.), DIGITALSTORE.AT (Kameraequipment für Live-Streaming) und GÜNZBURGER STEIGTECHNIK für die Unterstützung unseres Teams!





Villach on Fire – wir waren **mehr als nur dabei!**

Als knapp 3.000 Athletinnen und Athleten sowie Mitglieder der Jury, Zuseher und hunderte Helfer das Verlöschen des Bewerbsfeuers im Stadion Lind beobachteten, waren sich alle einig: Es war eine großartige „Feuerwehr-Weltmeisterschaft“ – Danke Villach!



Ein Team unserer Wache beim Vorbereiten der Bewerbsfahrnen, die an vielen Orten in unserer Stadt aufgehängt wurden.



Kräfte unserer Wache beim Herstellen der Infrastruktur an den Parkplätzen und Wettkampforten.

Diese herausragende Woche war nicht nur für die österreichische Feuerwehrwelt ein Erfolg – unsere Teams errangen drei „Feuerwehrweltmeister“-Titel, vier Vize-Weltmeistertitel, vier Bronzemedailien und viele Top-Platzierungen – sondern auch für die Hauptfeuerwache Villach. „Perfekt gelungen“, „großartige Gastgeber“, „unvergessliches Flair“, „kurze Wege“ und „tolle Organisation“ waren jene Lobesworte, die man Tage nach der Veranstaltung immer wieder hörte.

Neben dem Kräftenessen in den unterschiedlichsten Disziplinen und Sportarten im Stadion Lind und in unserer Altstadt, waren es vor allem das kameradschaftliche Miteinander und der freundschaftliche Schulterschluss von Organisatoren, Bevölkerung und Athleten, welche diese CTIF-Veranstaltungen zu einer

Weltmeisterschaft der Herzlichkeit und des Miteinanders machten.

„Es war ein sportliches und organisatorisches Event der Extraklasse, das da auf die Beine gestellt wurde“ – so die Worte von Albert Kern, dem Präsidenten des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes. Aus der Sicht der Hauptfeuerwache Villach war es aber auch eine logistische und vor allem auch eine physische Herausforderung für unsere Mannschaft.

Gemeinsam mit den vielen Helfern aus ganz Kärnten und unseren Kameraden aus Gloggnitz und Bamberg bildeten wir das

logistische Rückgrat der Veranstaltung. Im Wesentlichen wurden durch unsere Wache sämtliche Sonderfahrzeuge, der Bereitschaftszug, die Einsatzkantine und das normale Feuerwehrtagesgeschäft abgearbeitet. Viele unserer Führungskräfte waren in führenden Funktionen im internationalen und nationalen OK-Team eingebunden.



Einweisung der Mannschaft im Bereich des Hakenleiterturms beim Parkhotel Villach.



Anlieferung der Bewerbsgeräte aus Oberösterreich durch unsere Teams.



Bei der Vorbereitung der Bischofsmesse: Kdt. Harald Geissler und Bischof Alois Schwarz mit dem Gloggnitzer Kdt. Thomas Rauch.



Im Bereich des Hakenleiterturms beim Parkhotel musste ein morscher Baum gefällt werden.



Bürgermeister Günther Albel und Gemeinderat Gerhard Kofler auf Besuch beim Einsatzstab in unserer Wache.

Logistische Herausforderung

Am einfachsten war die Arbeit in der Bewerbungswoche zu bewältigen, sind sich alle einig. Mehr als 40 Kameraden nahmen Urlaub oder hatten frei, die meisten Tätigkeiten wurden in dieser Woche durch den rund um die Uhr besetzten Einsatzstab koordiniert.

Kniffliger war es in den Wochen davor und danach. Es galt, Transporte, Anlieferungen, Besichtigungen, Auf- und Abbauarbeiten, Bürgerinformationen, S4-Versorgungen, Presse- und Fotetermine, Postsendungen, Schlagerungsarbeiten und vieles mehr durchzuführen. Aus ganz Österreich wurden Bewerbungsgeräte abgeholt oder übernommen, einige tausend Feldbetten, Gastgeschenke und ähnliches mussten entgegengenommen, beschriftet und zu den einzelnen Unterkünften gebracht werden.

Österreicherabend

Unvergesslich für alle war der traditionelle Österreicherabend, der in der Fahrzeughalle unserer Wache veranstaltet wurde.

Die ganze österreichische Wettkampfdelegation hatte dabei Gelegenheit, in entspannter Atmosphäre mit kulinarischer Begleitung unsere Wache kennenzulernen. Trotz der vielen geleisteten Stunden ist unsere Mannschaft glücklich, ihren Beitrag zum Gelingen von „Villach on Fire“ geleistet zu haben und gleichzeitig stolz darauf, als sichtbares Zeichen die inter-

ationale Bewerbungsspanne CITF 2017 am Dienstkleid tragen zu dürfen.

Keine Entspannung in Sicht

Nachdem die Mitarbeit bei der CTIF beendet wurde, gab es für unser Team keine Pause: Wir begannen sofort mit den Vorbereitungen zum Villacher Kirchtag, dem größten Brauchtumsfest Österreichs.



Die österreichische Delegation wurde in unserer Wache standesgemäß durch eine Abordnung der Villacher Bauernman begrüßt und mit einem Ehrentanz empfangen.



Händisch wurden einige tausend CTIF-Schlüsselanhänger von unseren Helferinnen eingefärbt.



Der Österreicherabend wurde von unseren „Nachbarn“, der Kelag Bauernpartie, musikalisch umrahmt.



GEMEINSAM AUFBLÜHEN.

**Qualitätsprodukte
für Ihren Garten
aus einer Hand.**

Ab sofort beim Villacher Saubermacher erhältlich:

Qualitätserde

Gartenerde | Blumenerde | Rasenerde

Rindendekor

Rindendekor Lärche

Hochbeete

Verschiedene Modelle vorrätig



VILLACHER
Saubermacher

Kontakt/Informationen:
Villacher Saubermacher GmbH & Co KG
Drauwinkelstraße 2, 9500 Villach
T: +43 4242 58 20 99
www.saubermacher.at | www.villach.at



Tag und Nacht herrschte Hochbetrieb im ständig besetzten Einsatzstab.



Stolz auf die Übergabe des Feuerwehrdenkmales vor der alten Wache am Hans-Gasser-Platz.



Sorgten mit vielen Helfern für das leibliche Wohl: Daniel, Jaqueline und Gabi.



Bürgermeister Günther Albel mit Christina und Tanja auf Besuch in der Innenstadt.



Versorgungschef BFK-Stv. Horst Müller bekam leihweise ein Fahrzeug von Mercedes Peissl für die Dauer der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.



Technik trifft Unterhaltung: Viele Fachfirmen zeigten den Besuchern ihre neuesten Gerätschaften.



Überall schnell vor Ort: Martin und Christoph, die beiden Verantwortlichen für die Innenstadtkoordination.

Unsere Feuerwehrjugend – ein starkes Stück Freizeit



Immer viel Spaß beim gemeinsamen Treffen mit der Feuerwehrjugend aus Tolmin.

Im August erreichte uns eine Einladung der FF St. Niklas – die Feuerwehrjugend aus Villach durfte gemeinsam einen spannenden Tag auf der Drau, inklusive Bootsfahrten und Grillerie, verbringen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei der FF St. Niklas für die Gestaltung dieses kameradschaftlichen Tages bedanken.

Ein weiterer Höhepunkt des vergangenen Jahres war die Wanderung auf die Kammerhütte auf der Gerlitze. Nach einem leckeren Essen lud uns Wirt Otto zu einer Traktorfahrt ein, die allen, Groß und Klein, sehr viel Spaß bereitete.

Sehr gefreut hat uns Einladung der Österreichischen Rettungshundebrigade zu einer gemeinsamen Übung. Nach einem kurzen Vortrag durften wir gemeinsam mit den Villacher Rettungshunden eine Suchaktion durchführen.

Den Abschluss dieses aufregenden Jahres bildete die gemeinsame Weihnachtsfeier aller Jugendfeuerwehren der Stadt Villach, die uns auf die besinnlichste Zeit des Jahres einstimmte.

Abschließend bleibt nur noch zu sagen, dass alle Ausbilder hoch motiviert und überzeugt sind, dass auch das Jahr 2018 wieder so abwechslungsreich und spannend gestaltet wird wie das Jahr 2017.



Unsere Feuerwehrjugend war ein fixer Bestandteil der Eröffnungs- und Schlussfeier CTIF 2017 im Stadion Lind.

Das Jahr 2017 gestaltete sich wieder mal als äußerst anspruchsvoll, sowohl für unsere Feuerwehrjugend als auch für unsere Betreuer.

Begonnen wurde das Jahr mit der umfangreichen sowie zeitintensiven Ausbildung und Vorbereitung für das Wissensspiel und den Wissenstest in Bronze und Silber. Daraufhin konnten alle 14 angetretenen Mitglieder unserer Feuerwehrjugend diese Prüfung erfolgreich ablegen.

Am Pfingstwochenende folgten wir wieder der Einladung unserer Kameraden aus Tolmin, die uns zu einem Zeltlager mit der gesamten Feuerwehrjugend aus Villach einluden.

Weiter ging es anschließend mit der praktischen Ausbildung für den Einzel- und Mannschaftsbewerb. Bei der Landesmeisterschaft in Hermagor am 10. Juni nahmen dann schließlich sieben Feuerwehrjugendmitglieder am Einzelbewerb und

neun Mitglieder am Mannschaftsbewerb teil. Um die Zeit bis zur Siegerehrung zu nutzen, besuchten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit den mitgereisten Jugendbetreuern das Nassfeld. Hier verbrachten wir actionreiche und spaßgeladene Stunden, bevor am Ende des Tages alle unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich ihr Abzeichen in Empfang nehmen konnten.

Am Ende des Schuljahres fand dann wieder unser traditioneller 24-Stunden-Tag in der Feuerwache statt. Diesjähriger Höhepunkt war die Vorführung einer Fahrzeugbergung mit eingeklemmter Person, bei dem der Umgang mit den hydraulischen Rettungsgeräten vorgeführt wurde.

Die eigentliche Sommerpause fiel heuer etwas kürzer aus, da wir natürlich auch aktiv bei der Feuerwehrolympiade mitarbeiteten. Unter anderem durften wir an der Gestaltung der Eröffnungs- und Schlussfeier mitwirken, ebenso bei der Eröffnung des Jugendlagers am Rathausplatz.

Während der Internationalen Wettbewerbe fand auch ein Aktionstag der Feuerwehrjugend in der Villacher Innenstadt statt – hier übernahmen wir die Betreuung einer Spielestation.



Die Übung macht's: Gemeinsame Ausbildung mit den Hundeführern der Österreichischen Rettungshundebrigade.

Wir schauen aufs Ganze.



Wertvolle Vielfalt aus der Region.

Höchste Milchkompetenz - das bedeutet Vielfalt in höchster Qualität. Von der **Frischen Vollmilch** über die **Bio Wiesenmilch** bis zur **Länger frisch-Milch** werden sämtliche Ernährungsbedürfnisse abgedeckt. In jeder Milchpackung stecken wertvolle Inhaltsstoffe, Nachhaltigkeit, Begeisterung und Innovation. Die **weltbeste Rohmilch** und **höchste Sorgfalt** garantieren den natürlichen, gesunden Milchgenuss.



Unsere Milch ist unser Leben.



„Zentrale Wohnung
für die wiedergewonnene
Zweisamkeit gesucht!
meine heimat gefunden.“

Mein Leben. meine heimat.

Drei Teams bei den Bezirksleistungsbewerben: Erstmals eine Frauen-Bewerbsgruppe



Unsere Ladies beim Löschangriff in der Villacher Alpenarena.



Die stolzen Absolventen der technischen Leistungsprüfung.

Am 6. Mai nahmen 27 Kameradinnen und Kameraden an den Bezirksleistungsbewerben in Möltschach teil – insgesamt stellten wir dabei drei Mannschaften in Bronze und zwei Mannschaften in Silber.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Bezirksleistungsbewerbe in Villach-Stadt nahm auch eine reine Damenmannschaft, gestellt von unserer Wache, als Gastmannschaft an den Bewerben teil. Als Anerkennung und Motivation erhielten unsere teilnehmenden Kameradinnen ein von der Firma Freundl gesponsertes

Wettkampfhirt. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei der Firma Freundl für diese Unterstützung bedanken!

Nach dem Bezirksleistungsbewerb beschlossen zehn Kameraden, weiterhin das ganze Jahr über fleißig zu trainieren und gründeten die „Wettkampfgruppe 1“. Unter dem Kommando unseres Trainers HFM Jürgen Zechner nahm die Wettkampfgruppe an vier Abschnittsleistungsbewerben teil und konnte ihre Leistung von Bewerb zu Bewerb stetig verbessern.

Auch im nächsten Jahr wollen unsere Wettkämpfer wieder beweisen, welches Potenzial in ihnen steckt.

Technische Leistungsprüfung

Am 30. September wurde zum ersten Mal die technische Leistungsprüfung im Bezirk Villach-Stadt in unserer Wache abgehalten. Fünf unserer Kameraden stellten sich dieser herausfordernden Prüfung und absolvierten erfolgreich die erste Stufe in Bronze wodurch sie ihre Tätigkeiten im Bereich des Maschinisten perfektionieren konnten.



Drei Gruppen unserer Wache traten bei den Bezirksleistungsbewerben an. Erstmals mit dabei: Eine reine Damengruppe.

Feuerwehrausflug nach Poreč



Schnell ein paar Selfies für die Daheimgebliebenen...

Zum Schulbeginn war es endlich wieder soweit: Unser Feuerwehrausflug – der sich dieses Jahr wieder mal über ein ganzes Wochenende zog – stand am Programm. Von 15. bis 17. September ging es ab nach Poreč in Kroatien. Am frühen Nachmittag starteten wir gut gelaunt in Richtung Süden. Die Fahrt mit dem Bus gestaltete sich, bei ausgelassener Stimmung und einem lustigen gemeinsamen Spiel, an dem alle Mitreisenden beteiligt waren, als äußerst kurzweilig. Nach dem Beziehen der Zimmer im 4-Sterne-Hotel Valamar Club Hotel Tamaris klang der erste Tag bei ei-

nem gemeinsamen Abendessen im Hotel und anschließender Cocktailstunde gemütlich aus.

Am zweiten Tag standen eine Schiffsfahrt oder der Besuch eines Wasserparks als Programm zur Auswahl. Aufgrund des Schlechtwetters blieb der Wasserpark jedoch leider geschlossen, weshalb spontan der Besuch des Wellnessbereichs eines nahe gelegenen Hotels als Alternative angeboten wurde. Weiters verbrachten einige Mitreisende den Tag im Hotel, um die Rutschen und Pools in der Anlage zu testen oder tobten sich beim Paintball-Spielen aus – so konnte jeder für sich eine passende Aktivität für den Samstag finden. Den Abend verbrachten wir dann wieder alle gemeinsam mit viel Spaß und guter Laune im Hotel.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntag traten wir die Heimreise über Italien an – mit Zwischenstopp in der Stadt Triest, wo wir bei einem kurzen Spaziergang die prachtvolle und historische Stadt



Jede Menge Spaß und gute Laune an der Hotelbar.

erkunden oder entspannt einen Kaffee genießen konnten.

Weiter führte es uns anschließend über Latisana. In dem liebevoll gestalteten Weingut „Agriturismo Albafiorita“ durften wir zum Abschluss unseres Ausfluges Sekt und verschiedene Weine verkostigen und bekamen dazu ein ausgezeichnetes hausgemachtes Mittagessen serviert.

Nach diesem abwechslungsreichen Ausflug stand wieder mal für alle fest: Auch im kommenden Jahr bleibt unser Feuerwehrausflug ein Fixpunkt in unserem kameradschaftlichen Miteinander!



Gut gelaunt beim Gruppenfoto nach gemeinsamer Weinverkostung und italienischer Jause im Weingut „Agriturismo Albafiorita“.

MÖSSLER TRANS

GmbH

- Kranarbeiten
- Transporte
- Erdbewegungen
- Spezialtransporte
- Bergungen
- Autokran



Handwerkstraße 11 • 9500 Villach
Tel.: 04242/37 337 • Fax-DW 8
office@moessler-trans.at

3000 Florianijünger aus 30 Ländern beim Bewerb in Villach: Weltmeister der Feuerwehren

Es wird die größte Feuerwehrveranstaltung, die jemals in Österreich stattgefunden hat: 3000 Feuerwehrleute aus 30 Nationen kämpfen im Juli, wie berichtet, in Villach vor 500 Kampfrichtern

und Zehntausenden Zuschauern um den Weltmeistertitel. Die Vorbereitungen des großen Bewerb, der von 9. bis 16. Juli ausgetragen wird, laufen bereits. Hochtouren – auch bei ServusTV.



Hauptfeuerwache Villach zieht erfolgreiche Bilanz

Kameraden der HFW Villach leisteten im vergangenen Jahr mehr als 40.000 ehrenamtliche Stunden.

Retten, löschen, bergen – das ist die Aufgabe der Feuerwehrleute. Neben den häufigeren Einsätzen und häufigeren Übungen werden die Florianijünger immer wieder zu Wettbewerben zusammengefasst. Das internationale Fest der Feuerwehren steht im Juli in Villach bevor. „Und vor wenigen Tagen ging im Congress Center Villach die 152. Jahreshauptversammlung der Hauptfeuerwache Villach zu Ende.“

„Durch eine bestens funktionierende Kameradschaft in der Hauptfeuerwache Villach“

Feuerwehr-Großeinsatz bei minus 13 Grad

50 Feuerwehrmänner rückten in den Villacher Stadtteil Peraus aus. In Holzfabrikmarkt war ein Feuer ausgebrochen.

Die Hauptfeuerwache Villach, die FF Vassach und die FF Pörschach brachten den Container vollständig aus. Unmittelbar neben dem Lasterstand befand sich ein Wohnhaus.

Rauchmelder retteten wieder zwei Kärntner das Leben!

In Villach und Pörschach wurden in der Nacht zum Samstag zwei Kärntner von Nachbarn und der Feuerwehr vor dem Tod bewahrt. Beide Männer hatten Speisekammer und waren dann eingeschlafen. Rauchmelder piepsen hörten sie auf.

Laut Versicherungen ist das eine der häufigsten Brandursachen: Männer wollen sich in der Nacht etwas zu essen machen, schlafen aber ein, während Speisen auf dem Herd verkohlen. Sonntag gegen 3.50 Uhr hörte eine Villacherin in der Innenstadt das Piepsen eines Rauchmelders. Sie schlug Alarm und die Feuerwehr rückte aus. Die beiden Männer wurden gerettet.

Großbrand verhindert

Ein technischer Defekt in der Bülerei der Textilreinigung Mauer in der Villacher Straße wurde durch die Feuerwehr gelöscht, der automatische Brandmelder löste den Alarm aus.



Bei jedem Osterfest sollte die Feuerwehr unbedingt verständigt werden. Meist sorgen die Kameraden auch für den Brandschutz.

Gefährliches Kohlenmonoxid war ausgetreten ► Mann schwebt in Lebensgefahr

Gas-Alarm in Dobratsch-Hütte

Gefährlicher Zwischenfall in der Aichinger Hütte auf dem Dobratsch: Das Wirtepaar, der Koch und ein Polizist mussten Montag wegen einer Gasvergiftung im Spital behandelt werden. Einer von ihnen schwebt sogar in Lebensgefahr. Sie alle dürften Kohlenmonoxid eingeatmet haben. Wie es dazu kommen konnte, ist unklar.

der Küche liegend vor. Sie alarmierten die Polizei. Der Mann wurde mit dem Rettungshubschrauber ins LKH nach Villach geflogen. Er schwebt in Lebensgefahr.

kenhaus nach Villach begangen war. Die Feuerwehr schob Pkw durch die Gasse.

Auto steckt fest

Zu einem ungewöhnlichen Einsatz wurde die Villacher Hauptfeuerwache am Donnerstagabend gerufen. In der Kungundengasse steckte ein Auto fest. Anfangs ist ein Auto fest, aber sie wird immer schmaler. Das muss die Lenkerin unternehmen. Ein Navi hat sie jedenfalls nicht in die Irre geführt, erklärt Feuerwehrkommandant Harald Geisler. Die Einsatzkräfte haben die Frau beruhigt. „Eine der Männer ist durch einen Balken in den Seitenbereich des Autos gekommen, um das Auto zu befreien.“



Eine Kornnatter in Villach am Samstag im Stadtteil Fellach entdeckt. Anhand eines Handy-Fotos konnte Schlangen-Expertin Helga Hopp das Reptil identifizieren. Die Feuerwehr-Hauptwache steckt das Tier in einen Sack und brachte es nach Klagenfurt. Dort traf man Kameraden aus Oberösterreich bei einer „Schlangeneinschulung“.

Die Hauptfeuerwache bedankt sich auf diesem Wege bei den Kärntner Medien,

Villach

Freitag, 31. März 2017



40 Einsatzkräfte waren damit beschäftigt, den Brand in der Lederergasse zu löschen.



Josef-Georg Frankl, „Besonderer“ Helmut Haas, Bürgermeister Alfons Althaus und Landesfeuerwehrkommandant Rudolf Robin mit dem gebrannten Kowatsch-Bus.

VILLACH

Frau aus Wohnung gerettet

Villacherin dürfte beim Kochen eingeschlafen sein. Zum Glück hörte Nachbar den Rauchmelder und verständigte sofort die Feuerwehr.

Am Montag gegen 3.30 Uhr früh heulten im Villacher Stadtteil Fellach die Sirenen. Die Hauptfeuerwache Villach und die Freiwilligen Feuerwehren Pöchlach und Fellach eilten zu einem mehrgeschossigen Wohnhaus. Dort befand sich eine Frau in einer bereits verrauchten Wohnung. Sie hatte den Alarm verschlafen. Die Villacherin hatte Rücken- und Brustschmerzen. Zum Glück wurde sie rechtzeitig gerettet.



Brandbekämpfer Erika Wagner weist darauf hin, wie wichtig es ist, nicht nur in Neubauten, sondern auch in Altbauwohnungen Rauchmelder zu installieren.

Brand in der Lederergasse

Ein Nachbar entdeckte am Dienstagabend den Brand auf dem Balkon einer Dachgeschosswohnung in der Villacher Lederergasse und alarmierte sofort die Feuerwehr. Die Gefahr bestand darin, dass sich durch die Holzbauteile des Balkons das Feuer auch auf das darüber liegende Haus ausbreiten konnte.

Mit einem Kescher geborgen - Retter in Handschuh gebissen

Tierischer Einsatz: Feuerwehr befreite eingeklemmten Biber

Zu einem tierischen Einsatz musste die Hauptfeuerwache Villach am Samstag ausrücken: Ein junger Biber war mit seinem breiten, fleischigen Schwanz zwischen den Rufen der Feuerwehrtürme des Stadtkerns gefangen.

Kommission lobt Villach

Anfang April weilte eine Kommission des Internationalen Feuerwehrverbandes (CTIF) in Villach. FF Puch und FF Töplits im Dauertraining. Thomas Klauß



Nur noch 80 Tage

Ein Bus macht kräftig Werbung für Feuerwehrbewerbe im Juli 3000 Teilnehmer

Olympiade bricht alle Rekorde

Noch sind es 92 Tage bis zur „Feuerwehr-Olympiade“ in Villach – doch schon jetzt bricht die Veranstaltung Rekorde! Mit über 3000 angemeldeten Teilnehmern wird es so viele Starter wie noch nie geben. Ein Bus der Firma Kowatsch bewirbt die Veranstaltung.



Video auf Koerntnerkrone.at



Die Ursache für das Feuer ist noch unklar: ...

In Tunnel brannte Camper: Megastau

Tausende Autofahrer als Opfer eines Verkehrsfalles im Raum Villach. Der Grund: Feuer im Oswaldibergtunnel.

Meter vor dem Westportal in eine Tunnelnische und versuchte, die Flammen mit einem Feuerlöscher einzudämmen.

Kräften der Wehren Vassach, Drobollach und Gödersdorf (120 Mann/Frau) wurden beide Tunnelröhren komplett gesperrt.

bildlich verhalten. Es kam zu keiner Panik“, so Geissler. Rund drei Stunden dauerte es, bis beide Tunnelröhren wieder befahrbar waren.



Der Brand im Oswaldibergtunnel löste ein Verkehrschaos im Großraum Villach aus. Tausende Autofahrer standen stundenlang im Stau.



DRAUSTÄDTER - präsentiert -

(v.l.) Villachs Bezirksfeuerwehrkommandant Andreas Stritzl, Bürgermeister Günter Abol, Minister Hans Peter Doskozil, Landesfeuerwehrkommandant Rudolf Robin, Ehrenvorsitzender des Bundesfeuerwehrverbandes Josef Meschik, Hermann Debracher, Helmut Petscher und Bezirkskommandant Walter Geschikner

Doskozil „brennt“ für Villach

Im Rahmen von „Villach im Dialog“ kündigte ...

Tausende Freiwillige für tausende Gäste

Es wird Österreichs größte Feuerwehrveranstaltung: die internationale Feuerwehrwettkämpfe in Villach (9. bis 16. Juli 2017). Das Organisationskomitee arbeitet bereits auf Hochtouren.

den Journalisten, Fotografen und Redakteuren für die gute Zusammenarbeit!

Ein Rückblick auf 2017 aus kameradschaftlicher Sicht



Einige Mitglieder des OK CTIF 2017 bei der Verleihung der Dankesurkunden durch LH Peter Kaiser



Fa. Comprei unterstützt uns mit Chemieschutzanzügen



Erstmals fand die technische Leistungsprüfung in Villach statt



Mit Bernhard und Bianca in den siebten Hochzeitshimmel



Unsere Eisstockschützen gewannen das Bezirkseisstockturnier



Mit den Kameraden aus Gloggnitz im Reptilienzoo Happ



Den Führungskräften der Polizei Villach wurden unsere Einsatzmöglichkeiten dargestellt



Fixpunkt im Kalender: Jahresabschlussfeier



„Teddy“ feierte seinen 75. Geburtstag



Morgendliche Überraschung zum 50er für Harry



Stolze Absolventen des Maschinistenkurses



Unsere Gloggnitzer Kameraden stellten die ganze Woche lang eine CTIF-Bereitschaft



Früh aufstehen bei Christinas 30er



Grundausbildung im Bezirk



Einige unserer Führungskräfte mit Bundesminister Droschitz bei einem Sicherheitsvortrag



Jaqueline und Marco in der Kantine



Alex aus Bamberg (LG1) war die ganze Woche für CTIF im Einsatz



Vortrag IT-Sicherheit Net4you



Teilnahme an der Fronleichnamprozession



85. Geburtstag von EOBR Oskar Passernig



Sicherheitsbegehung Villacher Kirchtag



Bootsfahrt mit Kindern des ÖWR



Begehung Umbau LKH Villach



Besuch von Kameraden der FF Lind ob Velden



Besuch einer Gruppe des Vereines „Autark“



Mit den Kids unserer FF-Jugend bei der 10.-Oktober-Feier der Stadt Villach



A Gaude: Die Senioren-Sicherheitsolympiade

